

Sitzung waren auch zwei französische und zwei belgische Bergarbeiterführer erschienen, welche ebenso wie ein weiterer österreichischer Delegierter von dem Vorsitzenden, Reichstagsabgeordneten Sauter, begrüßt wurden. Bei der Abstimmung über die vorliegenden Anträge wurde u. A. beschlossen, für das Saagegebiet und die Kohlen in einem französischen Konsortium die Rechte zur Exploitation anzuhelfen. Die Verhandlungen über diese freizügige, gemeinschaftliche Salzung befehlen. Ein Antrag auf Herausgabe eines polnischen Verbandesorgans wurde abgelehnt. Zwei Delegierte aus Oden und Niederösterreich berichteten dann über die Lage der Bergarbeiter in den dortigen Kreisen. Die Lohn- und Arbeitsverhältnisse seien dort sehr unangenehm. In der Montags-Sitzung der Generalversammlung des Bergarbeiter-Verbandes wurde eine Resolution angenommen, welche eine Reform des Vergütungssystems verlangt. Ein Antrag, den Auslandsfonds obligatorisch zu machen, wurde abgelehnt. Nach einem von der Versammlung gebilligten Referat des Verbandesleiters Dietz, welcher erklärte, daß die Bergleute kein besonderes Interesse an der Verstaatlichung des Bergbaues hätten, aber im Interesse des Gemeinwohls für sie einzutreten müßten, wurden die Verhandlungen geschlossen.

Ausland Dänemark. Reichstagsklub.

Die Session des Reichstags ist am Sonnabend geschlossen worden, nach der Gehegung des Reichstags. Die Beschlüsse der Reichstags- und die Erklärung der Mitglieder der Reichstagsmitglieder angenommen worden waren.

Erstein.

Zum Putz von Schabak.

Die Verhandlung gegen die an der Putzschiffahrt in Schabak Beschäftigten wurde gestern eröffnet. Der Ankläger, Schriftführer Sauter aus Mitrovitz, geleitet durch die Prokuratorien Mlawantowitsch gebührt und nach Schabak beglückt zu haben, legte aber entschieden, von dem eigentlichen Vorhaben Mlawantowitsch auszugehen zu haben.

Zweite.

Rücktritt des Großbesizers.

Der „Pol. Corr.“ zufolge bot der Großbesitzer seine Entlassung an wegen der Schwierigkeiten, welche die Hofseite dem Kommissarischen Kommissionsplan bereiten. Nach anderen Mitteilungen soll der Grund des Entlassungsgebots das Erwidern eines kaiserlichen Jades sein, der die Auszahlung der rückständigen Beiträge von Mitgliedern der kaiserlichen Familie aus einem vom Großbesitzer mühsam zur Beschaffung eines einmaligen Kronausgebots an die Beamtenhaft zusammengedrückten Fonds anordnete.

Mittelamerika.

Vom Bürgerkrieg in Haiti.

Die Kampf-Verhältnisse: Eine über Paris aus Port-au-Prince eingehende Mitteilung bestätigt die Berichte des früheren Präsidenten von Haiti, Lefevre Simon Sam mit dem Namen „Claude Rodrigue“. In den Provinzialstädten ebenso wie in Port-au-Prince haben sich Sicherheitsausschüsse gebildet, die die Ordnung aufrecht erhalten. Man erwartet baldigst in Port-au-Prince die Ankunft des früheren Finanzministers Gouffier, der nach dem Rücktritt des Senats Gouffier, die Behörde Präsidialratspräsidenten sind. Antonio Jimin, früherer Finanzminister und letzter Ministerresident in Paris, der sich ebenfalls um die Präsidialratsbehörde und augenscheinlich noch die besten Aussichten hat, soll mit Hilfe der Generale Noyes Nord und Jean Dumont im Norden eine kleine Armee zusammengestellt haben, mit der er auf die Hauptstadt marschiert. In Port-au-Prince selbst bewegen sich auch die beiden letzten Minister Zanerbe Augue und Cincinatus Leconte an den Präsidentenposten. Der frühere Präsident Boisroucou Cabot (1876-1879) hat trotz ungenügender Vorläufe die Regierung an sich gefasst. Die Partisanen in der Provinz sollen sich einmischen, um einen neuen Präsidenten zu wählen. Der haitianische Admiral B. Kilia mit den beiden letzten Kriegeskommanden hat sich für Antonio Jimin erklärt und ist nach Norden gezogen.

Der Krieg in Zibafrika.

Der Deutsche Burenhilfsbund sieht sich genötigt, folgenden Protest, den der Vorstand in seiner letzten Sitzung beschlossen hat, der Öffentlichkeit zu unterbreiten: „Auf unsern Entschluß um die Erlaubnis, eine Ambulanz in das Burenland zu senden, erfolgte seitens der englischen Regierung eine Ablehnung mit der Begründung, daß im Fall der Genehmigung, auch andere Mächte sofort dieselbe Genehmigung verlangen würden.“ Es wird jenseitig darauf verwiesen, daß auch eine holländische Eingabe abgelehnt worden sei. Jetzt erfahren wir zu unremern gerechten Erwägen, daß die holländische Eingabe abgelehnt wurde mit der Begründung, daß auch das deutsche Burenhilfsbündnis nicht in Verfahren zu bezeichnen, das nicht die Ablehnung einer Genehmigung, sondern die Verfassung eines Redites an deutsche Samariter begründet mit der Ablehnung, die an holländische Menschenfreunde ergangen sei, und wiederum diese Ablehnung der holländischen Anfragen zurückführt auf die Ablehnung der deutschen Dienste. Das doppelseitige Verhalten der englischen Regierung wird den Deutschen Burenhilfsbund zu neuem Widerstande anspornen, zumal die Wahrscheinlichkeit des Friedensschlusses sich vermindert, die Gewißheit aber sich vergrößert hat, daß die Voth und das Land in den beiden südöstlichen Republiken gerade dann am stärksten in die Gefährdung treten wird, wenn der Krieg sein Ende gefunden hat.“

Die Katastrophe auf den Antillen.

Der „Martin“ meldet aus Fort de France: In den letzten Nächten wurden hier etwa 15 heftige Detonationen, welche von Wogen begleitet waren, verurteilt; gleichzeitig wurde der Ausbruch des Vesuvius festgestellt. In der Umgegend von Neapel haben sich neue Krater gebildet. Auf dem fünften Berg der Insel ist durch Zuzer verurteilt; der Rest ist von Wogen bedeckt. Die Bewohner der nördlichen Hälfte, welche nach der südlichen gebracht worden waren, liegen wieder nach den Gegenden, in welchen sie früher gewohnt haben, trotz der drohenden Gefahr zurück.

Geschäftsverkehr in London, daß die Stadt Malta in Flammen liegt.

Der amerikanische Konsul aus Barbados telegraphiert, daß neue Unterjüngern für St. Vincent notwendig sind.

Im Norden Kaliforniens sind mehrere Erdstöße verurteilt worden.

Vermishtes.

Notbes. Kreuz. In Petersburg beginnen am 20. Mai die Verhandlungen der 7. Internationalen Konferenz des Roten Kreuzes, an welcher zahlreiche Delegierte der an der Genfer Konvention beteiligten Signatarmächte, sowie der in den einzelnen Ländern bestehenden Gesellschaften teilnehmen werden. Der Vorsitz führt der Deutsche in Delegation ist der Vorsitzende des Central-Komitees vom Roten Kreuz in Berlin, Vice-Präsidenten sind die Delegierten von dem Roten Kreuz in Wien, Ober-Commissar sind die Delegierten von dem Roten Kreuz in Paris, die deutsche Delegierte werden sich nach Petersburg begeben. Der Vorsitzende der Konferenz, Ministerialrat von Gener-Staatsrat, Prof. Dr. Ritter-Edinggen.

Prof. Dr. von Müller-Nadels-Präsident, Oberarzt a. D. Dr. Panwitz-Berlin, Prof. Dr. Wiegand-Strasbourg, Generaloffizier Bundesrats-Präsident. Seitens des Deutschen Roten Kreuzes wird insbesondere über die Erfahrungen der freiwilligen Sanitätsabteilungen im Transvaalkriege und bei der Cholerakrise in Ostafrika über die Erfahrungen der freiwilligen Sanitätsabteilungen des Roten Kreuzes von den Herren Ritter und Panwitz Bericht erstattet werden.

Über einen Mordanschlag wird aus Breslau berichtet: Wie die „Schles. Volksztg.“ meldet, brachen in Silesia in Nützing-Polen, nahe der silesischen Grenze, die Leiche des Mädchens in die Wohnung des dortigen Wadlers ein, überführten den Leiche zum Hofe und schloß und töteten die Leiche durch Einschlagen des Schädels. Dann schleppten die Mörder den eisenen Behälter aus der Wohnung in den Hof und machten sich daran, ihn zu öffnen; da sie aber von dem herankommenden Personen gestört wurden, entflohen sie und ließen alles im Chaos. Zwei von ihnen wurden erwischt, bald darauf verhaftet und ins Gefängnis zu Melle eingeliefert.

Die Karamite Reuter. Nachdem Professor Dr. Gauder, der bekannte Reuterforscher, auf der Festung Silberberg die Karamite aus Genua durchsucht hat, in der Zeit vom 1864 bis 1867 kaufte, ist dieselbe von der Kreisgruppe Silberberg des Verbandes der Entlangerevereine nach des höchsten Angaben wieder in ihrer früheren Gestalt hergestell worden. Die Ausstattung mit Bett, Tisch, Stühlen usw. erfolgte nach den Angaben eines Lebensgefährten der Karamite, des Ober-Juristen Dr. A. S. u. H. in Strakonitz. Nach dem dadurch erhaltenen Nachweise erließen, wie er sich während des Krieges verhalten hatte. Eine Wand der Feste schmückt ein lebensgroßes Brustbild des Dichters und an verschiedenen Stellen sind Abschriften von ihm abgeschrieben. „In meine Festungsschloß“, soweit sie sich mit dem unwillkürlichen Aufenthalt in Silberberg beschäftigen, angebracht worden. Der wichtigste Tonart hat dadurch ein Angehöriges Mittel mehr erhalten.

Reider Kinderleben. In Dubrava am Sonntag Lipto gab in der Norwiche die Wauerin Frau Andrea Estrom vier Kinder das Leben. Die Vierlinge - Knaben - befinden sich sammt der Mutter wohl.

Gallische Nachrichten.

Halle a. S., 20. Mai.

— An die Halleser! Bekanntlich tagt vom 21. bis 24. d. M. die unter Baderlan so hoch verehrte Deutsche Kolonialgesellschaft in unserer Saalstadt. Es beehret sich an dieser Feier, für welche ein in jeder Beziehung gewähltes Programm vorgesehen ist, außer den Mitgliedern der Halleser Halle der Deutschen Kolonialgesellschaft eine überaus große Anzahl geladener heimischer und auswärtiger Ehrengäste und Gäste. Wir richten an alle Einwohner Halles die lebhafteste Bitte, daß sie, um ihren Sympathien für die Kolonialgesellschaft und deren patriotische Bestrebungen aus äußerlich Ausdruck zu geben, in den Festtagen die Hüter durch Flaggenschmuck versehen möchten!

— Gute Wärs für Säuglinge. Es ist wohl allgemein bekannt, daß das Leben der Neugeborenen während des ersten Lebensjahres besonders bedroht ist, daß ein großer Teil von ihnen noch im Säuglingsalter wieder stirbt. Über erst die Statistik führt klar vor Augen, welchen furchtbaren Einfluß die ungenügende Ernährung ihrer Säuglinge im Wesentlichen durch Mangel und Darmerkrankungen verursacht wird. Auf sie ist etwa der dritte Teil der Todesfälle im ersten Lebensjahre zurückzuführen. Die Ursache, daß a. d. im Jahre 1897 im Deutschen Reich ca. 112 000 Personen jeden Alters an Hungerkrankheiten verstorben sind, bezogen auf 145 000 Kinder unter einem Jahr an Magen-Darmerkrankungen, leidet, daß letztere selbst den gefährlichsten Feind des Menschen, die Dünngewirbeln, in der Zahl der Opfer noch erheblich übertrifft. Fragt man sich nun, welche Ursachen diesen Verdaunungsstörungen während des ersten Lebensjahres zu Grunde liegen, so erhält man den Hinweis auf zwei Hauptursachen: die in erster Linie die ungenügende Ernährung der Kinder daran liegt und die Nahrung, die an ihrer Stelle gegeben wird, ist in den meisten Fällen ganz ungeeignet, sie zu ersetzen. Wederwahrheitsweise ist die ärmere Bevölkerung genötigt zu einer ungenügenden Ernährung ihrer Säuglinge zu greifen, weil der Preis der Milch, die zur Nahrungserhaltung geeignet ist, die für die Geringeren Mittel übersteigt. Schon mehrfach ist daher darauf hingewiesen worden, daß die Säuglingssterblichkeit am wirksamsten bekämpft werden könne, wenn der ärmere Bevölkerung die Möglichkeit gegeben würde, sich Annehmlichkeiten zu einem ihrer Mittel entsprechenden Preise zu verschaffen. In dieser Hinsicht hat der Deutsche Reichs-Verein für öffentliche Gesundheitspflege zu Trier erlassenen Antrag folgend, beantragt die Herr Oberbürgermeister im vorigen Jahre eine Erörterung der Frage, ob und in welcher Weise sich ein Eingreifen der Stadtgemeinde empfehlen, um der ärmere Bevölkerung hinsichtlich der Nahrung für Säuglinge zu verhelfen. In dieser Hinsicht hat der Deutsche Reichs-Verein für öffentliche Gesundheitspflege zu Trier erlassenen Antrag folgend, beantragt die Herr Oberbürgermeister im vorigen Jahre eine Erörterung der Frage, ob und in welcher Weise sich ein Eingreifen der Stadtgemeinde empfehlen, um der ärmere Bevölkerung hinsichtlich der Nahrung für Säuglinge zu verhelfen. In dieser Hinsicht hat der Deutsche Reichs-Verein für öffentliche Gesundheitspflege zu Trier erlassenen Antrag folgend, beantragt die Herr Oberbürgermeister im vorigen Jahre eine Erörterung der Frage, ob und in welcher Weise sich ein Eingreifen der Stadtgemeinde empfehlen, um der ärmere Bevölkerung hinsichtlich der Nahrung für Säuglinge zu verhelfen.

— Konfessioneller Verein. Die nächste Versammlung im „Göttinger Schiffsbau“ findet bereits am 21. u. 22. d. Mts. statt. Tagesordnung: Besprechung holländischer Landsturm. — Der IV. Weltkongress-Verein hält am Donnerstag über acht Tage im Hotel „Stadt Berlin“ eine Sitzung ab, in welcher über die geplante Steuerreform verhandelt werden wird. — Der Gallische Kinder-Anwalt hat sein bijähriges Amtende am Sonntag, 20. Mai, Nachm. 3/4 Uhr vom Klubhaus Holzplatz 6 aus veranlaßt. — Einen Flugbeschuldigung vorhergegangene freundliche Einladung einer Besichtigung schon bestritten, in den vierziger Jahren lebender Landstürmer den Kellern und Kammern des Hauses Zambenstraße 11 ab, wo er sich am Trauben- und Traubenwein gütlich hat. Die heimkehrenden Bewohner fanden den Halbgelehrten in einem Versteck am Boden und führten ihn auf die Straße, wo er von einem Betrücker der heiligen Dienstadt in Empfang genommen wurde. — Aufhebung eines Provinzial-Stipendiums. Von dem seitens des Landtages der Provinz Sachsen für würdige und botmäßige Angehörige dieser Provinz bewilligten Stipendium von je 600 Mark jährlich zum Zweck eines wöchentlichen Lehrganges bei der kaiserlichen Reichsanstalt in Berlin ist, wie von uns bereits gemeldet, ein Stipendium von 1000 Mark für die Familien solcher Studirenden verfügbar, welche bei den Abtheilungen 3 bis 6 für Maschinen-ingenieurwesen, für Schiff- und Schiffbau, Maschinenbau, für Chemie und Pflanzenbau, für allgemeine Wissenschaften, insbesondere für Mathematik und Naturwissenschaften, in Anspruch genommen sind. Die Bewerber für ihre bestmögliche Gewinne bis 30. Juni 1902 an den Landesstaupmann in Verbering einzutreten. Bezüglich des Geburtsjahres, Gesundheitszustand, Reisezeugnis vom Genußmann, Zeugnis vom Oberlehrer, Führungszeugnis, Zeugnis über die praktische Ausbildung, Matrikelpapier und Wohnortverhältnisse. — Aus Schönmaggen. Infolge der eingetretenen Niedrigstände der bei den Wasserständen überhöhten durchfließenden Sonnenhaken haben fast trotz der noch immer hohen Wässer die Östbambusflächen nimmend in den Gärten und Wäldern einzufallen und gewöhnen einen prachtvollen Anblick. Ausnahmslos haben alle Östbambusflächen eine reiche Fülle von Anemonen angeht, jedoch die Wälder sind zum Teil von Schnee bedeckt. Die Bewerber für ihre bestmögliche Gewinne bis 30. Juni 1902 an den Landesstaupmann in Verbering einzutreten. Bezüglich des Geburtsjahres, Gesundheitszustand, Reisezeugnis vom Genußmann, Zeugnis vom Oberlehrer, Führungszeugnis, Zeugnis über die praktische Ausbildung, Matrikelpapier und Wohnortverhältnisse. — Aus Schönmaggen. Infolge der eingetretenen Niedrigstände der bei den Wasserständen überhöhten durchfließenden Sonnenhaken haben fast trotz der noch immer hohen Wässer die Östbambusflächen nimmend in den Gärten und Wäldern einzufallen und gewöhnen einen prachtvollen Anblick. Ausnahmslos haben alle Östbambusflächen eine reiche Fülle von Anemonen angeht, jedoch die Wälder sind zum Teil von Schnee bedeckt. Die Bewerber für ihre bestmögliche Gewinne bis 30. Juni 1902 an den Landesstaupmann in Verbering einzutreten. Bezüglich des Geburtsjahres, Gesundheitszustand, Reisezeugnis vom Genußmann, Zeugnis vom Oberlehrer, Führungszeugnis, Zeugnis über die praktische Ausbildung, Matrikelpapier und Wohnortverhältnisse.

— Die Gallische Weltzeitung hat sich mit sehr dankenswerthem Entgegenkommen bereit erklärt, die Mittheilungen unter vorstehendem Bedingung zu übernehmen. Sie beschließt das Material der Weltzeitung mitteilt, außer Handzettel zu gewähren, wird jedoch einen besonderen Willen haben zu stellen, sobald das Bedürfnis dies erfordert. Sie will ferner, wie sehr wichtig ist, für die Fischen sein, währenddessen, wie dies sonst Geschäftsverkehr ist. Den Preis will die Weltzeitung mit Rücksicht auf den verfahrenen Zweck zu bemessen, daß im Wesentlichen nur die Selbstkosten Deckung finden. Sie hat pro Liter 22 Pf. gefordert, obwohl also die Stadtemeinder bei jedem Liter Milch zu dem von den Ausnehmern gebilligten Betrage von 18 Pf. jedes Pfennige auszuscheiden hätte. Der Magistrat hat die Angelegenheit in Kommission um eine gutachtliche Beurteilung zu diesen Vor schlägen. Diefelbe fiel durchaus gutstimmend aus. Laut ständesammlerliche Angabe befinden sich gegenwärtig im Bezirke des ersten Polizeireviere 422 Kinder im Alter von weniger als einem Jahr. Diese Zahl kann der Kofenbergschätzung zu Grunde gelegt werden. Da ihre Vermehrung durch neue Geburten noch eine erhebliche Vermehrung durch Todesfälle oder Überlieferung der Mütter gegenwärtig liegt. Nach der Angabe des Herrn Kreisarztes ist in unserer Stadt darauf zu rechnen, daß etwa ein Drittel sämtlicher Säuglinge mit der Mutterbrust ernährt werden. Milch kommen für die häusliche Ernährung noch 204 Kinder in Betracht. Wodurch ein Drittel von ihnen wird jedoch Familien angeben, die nicht so bedürftig sind, daß sie die häusliche Ernährung zu benutzen brauchen. Es bleiben somit nur 200 Kinder übrig, bei denen die häusliche Nahrung allein greifen könnte. Wird der Milchkonsum pro Tag und Kopf auf einen Liter angenommen und damit gerechnet, daß sich die Milchleistung auf rund hundert Liter (Ende Juni bis Ende September) zu erhöhen hätte, so würde sich bei einem jährlichen Aufwuch von 6 Pf. pro Liter eine reichliche Milchmenge von 1200 Mk. ergeben. Es ist jedoch gewislich zu bemerken, daß bei einem erheblichen Theile der oben ausgedehnten, für die häusliche Fütterung in Betracht kommenden Kinder, die häusliche Ernährung nicht überhand nehmen werden dürfte, jedoch der Betrag von 1000 Mk. noch kaum überflüssig werden dürfte. — Der Magistrat ersucht die Stadverordneten der Verwaltung, sich einmündig zu erklären, ob die Verwaltung zur Gewährung einer einmaligen Beihilge von 1000 Mk. an die Frau W. für die Bezahlung der Kosten der Beihilge von 1000 Mk. taufend — Markt aus dem gemeinschaftlichen Dispositionsfonds zu bewilligen.

— Wagniswetter? Und es regnet hoch! Das waren Pfingsttage, wie wir sie gut haben möchten! Es hat gestern geregnet. Wind und Wetter war die Lösung, denn es wechselte in eigentümlich harnemiger Weise ein erpöcklicher „Nausium“ mit einem Windstich in mehrerlei Auslage ab. Statt der projektierten schönen Auslagen, welche bei so heiterem Sonnenschein sich unter dem blauen Himmel zeigen würden, sahen wir nur ein wenig Wälder tag. Und all die neuen Pfingstboten und modernen Festtagsblätter konnten leider nicht an beiden Tagen spazieren geführt und den stauenden Wäldern gezeigt werden. Um wenigstens nicht die Wälder in ein solches Pfingstfest zu versetzen; denn die Umarmung, welche so sonnigen Tagen von jeder in den Pfingsttagen immer eine ganz annehmbare war, ließ diesmal in fataler Weise zu wünschen übrig. Selbst die Staatsfeste haben dieses Jahr in den Pfingsttagen kein besonderes Gesicht gemacht. Die Sonderzüge waren nicht mehr als eine Art von Pfingstfesten, die den Besatz eingeleitet. Die Wälder kamen diesmal nicht so ansehnlich abwechselnd festliche Festtage vor, wie in den Vorjahren. Es ist als ein besonderes Ereignis anzusehen, daß am zweiten Pfingsttag Nachmittags um wenige Stunden Frau Conne ihr hundertjähriges Jubiläum feierte. Die halbesche Weltzeitung hat die feierliche Widmung der halbeschen Weltzeitung über ein Pfingstfest gezeichnet; denn die Umarmung, welche so sonnigen Tagen von jeder in den Pfingsttagen immer eine ganz annehmbare war, ließ diesmal in fataler Weise zu wünschen übrig. Selbst die Staatsfeste haben dieses Jahr in den Pfingsttagen kein besonderes Gesicht gemacht. Die Sonderzüge waren nicht mehr als eine Art von Pfingstfesten, die den Besatz eingeleitet. Die Wälder kamen diesmal nicht so ansehnlich abwechselnd festliche Festtage vor, wie in den Vorjahren. Es ist als ein besonderes Ereignis anzusehen, daß am zweiten Pfingsttag Nachmittags um wenige Stunden Frau Conne ihr hundertjähriges Jubiläum feierte. Die halbesche Weltzeitung hat die feierliche Widmung der halbeschen Weltzeitung über ein Pfingstfest gezeichnet; denn die Umarmung, welche so sonnigen Tagen von jeder in den Pfingsttagen immer eine ganz annehmbare war, ließ diesmal in fataler Weise zu wünschen übrig. Selbst die Staatsfeste haben dieses Jahr in den Pfingsttagen kein besonderes Gesicht gemacht. Die Sonderzüge waren nicht mehr als eine Art von Pfingstfesten, die den Besatz eingeleitet. Die Wälder kamen diesmal nicht so ansehnlich abwechselnd festliche Festtage vor, wie in den Vorjahren. Es ist als ein besonderes Ereignis anzusehen, daß am zweiten Pfingsttag Nachmittags um wenige Stunden Frau Conne ihr hundertjähriges Jubiläum feierte. Die halbesche Weltzeitung hat die feierliche Widmung der halbeschen Weltzeitung über ein Pfingstfest gezeichnet; denn die Umarmung, welche so sonnigen Tagen von jeder in den Pfingsttagen immer eine ganz annehmbare war, ließ diesmal in fataler Weise zu wünschen übrig. Selbst die Staatsfeste haben dieses Jahr in den Pfingsttagen kein besonderes Gesicht gemacht. Die Sonderzüge waren nicht mehr als eine Art von Pfingstfesten, die den Besatz eingeleitet. Die Wälder kamen diesmal nicht so ansehnlich abwechselnd festliche Festtage vor, wie in den Vorjahren. Es ist als ein besonderes Ereignis anzusehen, daß am zweiten Pfingsttag Nachmittags um wenige Stunden Frau Conne ihr hundertjähriges Jubiläum feierte. Die halbesche Weltzeitung hat die feierliche Widmung der halbeschen Weltzeitung über ein Pfingstfest gezeichnet; denn die Umarmung, welche so sonnigen Tagen von jeder in den Pfingsttagen immer eine ganz annehmbare war, ließ diesmal in fataler Weise zu wünschen übrig. Selbst die Staatsfeste haben dieses Jahr in den Pfingsttagen kein besonderes Gesicht gemacht. Die Sonderzüge waren nicht mehr als eine Art von Pfingstfesten, die den Besatz eingeleitet. Die Wälder kamen diesmal nicht so ansehnlich abwechselnd festliche Festtage vor, wie in den Vorjahren. Es ist als ein besonderes Ereignis anzusehen, daß am zweiten Pfingsttag Nachmittags um wenige Stunden Frau Conne ihr hundertjähriges Jubiläum feierte. Die halbesche Weltzeitung hat die feierliche Widmung der halbeschen Weltzeitung über ein Pfingstfest gezeichnet; denn die Umarmung, welche so sonnigen Tagen von jeder in den Pfingsttagen immer eine ganz annehmbare war, ließ diesmal in fataler Weise zu wünschen übrig. Selbst die Staatsfeste haben dieses Jahr in den Pfingsttagen kein besonderes Gesicht gemacht. Die Sonderzüge waren nicht mehr als eine Art von Pfingstfesten, die den Besatz eingeleitet. Die Wälder kamen diesmal nicht so ansehnlich abwechselnd festliche Festtage vor, wie in den Vorjahren. Es ist als ein besonderes Ereignis anzusehen, daß am zweiten Pfingsttag Nachmittags um wenige Stunden Frau Conne ihr hundertjähriges Jubiläum feierte. Die halbesche Weltzeitung hat die feierliche Widmung der halbeschen Weltzeitung über ein Pfingstfest gezeichnet; denn die Umarmung, welche so sonnigen Tagen von jeder in den Pfingsttagen immer eine ganz annehmbare war, ließ diesmal in fataler Weise zu wünschen übrig. Selbst die Staatsfeste haben dieses Jahr in den Pfingsttagen kein besonderes Gesicht gemacht. Die Sonderzüge waren nicht mehr als eine Art von Pfingstfesten, die den Besatz eingeleitet. Die Wälder kamen diesmal nicht so ansehnlich abwechselnd festliche Festtage vor, wie in den Vorjahren. Es ist als ein besonderes Ereignis anzusehen, daß am zweiten Pfingsttag Nachmittags um wenige Stunden Frau Conne ihr hundertjähriges Jubiläum feierte. Die halbesche Weltzeitung hat die feierliche Widmung der halbeschen Weltzeitung über ein Pfingstfest gezeichnet; denn die Umarmung, welche so sonnigen Tagen von jeder in den Pfingsttagen immer eine ganz annehmbare war, ließ diesmal in fataler Weise zu wünschen übrig. Selbst die Staatsfeste haben dieses Jahr in den Pfingsttagen kein besonderes Gesicht gemacht. Die Sonderzüge waren nicht mehr als eine Art von Pfingstfesten, die den Besatz eingeleitet. Die Wälder kamen diesmal nicht so ansehnlich abwechselnd festliche Festtage vor, wie in den Vorjahren. Es ist als ein besonderes Ereignis anzusehen, daß am zweiten Pfingsttag Nachmittags um wenige Stunden Frau Conne ihr hundertjähriges Jubiläum feierte. Die halbesche Weltzeitung hat die feierliche Widmung der halbeschen Weltzeitung über ein Pfingstfest gezeichnet; denn die Umarmung, welche so sonnigen Tagen von jeder in den Pfingsttagen immer eine ganz annehmbare war, ließ diesmal in fataler Weise zu wünschen übrig. Selbst die Staatsfeste haben dieses Jahr in den Pfingsttagen kein besonderes Gesicht gemacht. Die Sonderzüge waren nicht mehr als eine Art von Pfingstfesten, die den Besatz eingeleitet. Die Wälder kamen diesmal nicht so ansehnlich abwechselnd festliche Festtage vor, wie in den Vorjahren. Es ist als ein besonderes Ereignis anzusehen, daß am zweiten Pfingsttag Nachmittags um wenige Stunden Frau Conne ihr hundertjähriges Jubiläum feierte. Die halbesche Weltzeitung hat die feierliche Widmung der halbeschen Weltzeitung über ein Pfingstfest gezeichnet; denn die Umarmung, welche so sonnigen Tagen von jeder in den Pfingsttagen immer eine ganz annehmbare war, ließ diesmal in fataler Weise zu wünschen übrig. Selbst die Staatsfeste haben dieses Jahr in den Pfingsttagen kein besonderes Gesicht gemacht. Die Sonderzüge waren nicht mehr als eine Art von Pfingstfesten, die den Besatz eingeleitet. Die Wälder kamen diesmal nicht so ansehnlich abwechselnd festliche Festtage vor, wie in den Vorjahren. Es ist als ein besonderes Ereignis anzusehen, daß am zweiten Pfingsttag Nachmittags um wenige Stunden Frau Conne ihr hundertjähriges Jubiläum feierte. Die halbesche Weltzeitung hat die feierliche Widmung der halbeschen Weltzeitung über ein Pfingstfest gezeichnet; denn die Umarmung, welche so sonnigen Tagen von jeder in den Pfingsttagen immer eine ganz annehmbare war, ließ diesmal in fataler Weise zu wünschen übrig. Selbst die Staatsfeste haben dieses Jahr in den Pfingsttagen kein besonderes Gesicht gemacht. Die Sonderzüge waren nicht mehr als eine Art von Pfingstfesten, die den Besatz eingeleitet. Die Wälder kamen diesmal nicht so ansehnlich abwechselnd festliche Festtage vor, wie in den Vorjahren. Es ist als ein besonderes Ereignis anzusehen, daß am zweiten Pfingsttag Nachmittags um wenige Stunden Frau Conne ihr hundertjähriges Jubiläum feierte. Die halbesche Weltzeitung hat die feierliche Widmung der halbeschen Weltzeitung über ein Pfingstfest gezeichnet; denn die Umarmung, welche so sonnigen Tagen von jeder in den Pfingsttagen immer eine ganz annehmbare war, ließ diesmal in fataler Weise zu wünschen übrig. Selbst die Staatsfeste haben dieses Jahr in den Pfingsttagen kein besonderes Gesicht gemacht. Die Sonderzüge waren nicht mehr als eine Art von Pfingstfesten, die den Besatz eingeleitet. Die Wälder kamen diesmal nicht so ansehnlich abwechselnd festliche Festtage vor, wie in den Vorjahren. Es ist als ein besonderes Ereignis anzusehen, daß am zweiten Pfingsttag Nachmittags um wenige Stunden Frau Conne ihr hundertjähriges Jubiläum feierte. Die halbesche Weltzeitung hat die feierliche Widmung der halbeschen Weltzeitung über ein Pfingstfest gezeichnet; denn die Umarmung, welche so sonnigen Tagen von jeder in den Pfingsttagen immer eine ganz annehmbare war, ließ diesmal in fataler Weise zu wünschen übrig. Selbst die Staatsfeste haben dieses Jahr in den Pfingsttagen kein besonderes Gesicht gemacht. Die Sonderzüge waren nicht mehr als eine Art von Pfingstfesten, die den Besatz eingeleitet. Die Wälder kamen diesmal nicht so ansehnlich abwechselnd festliche Festtage vor, wie in den Vorjahren. Es ist als ein besonderes Ereignis anzusehen, daß am zweiten Pfingsttag Nachmittags um wenige Stunden Frau Conne ihr hundertjähriges Jubiläum feierte. Die halbesche Weltzeitung hat die feierliche Widmung der halbeschen Weltzeitung über ein Pfingstfest gezeichnet; denn die Umarmung, welche so sonnigen Tagen von jeder in den Pfingsttagen immer eine ganz annehmbare war, ließ diesmal in fataler Weise zu wünschen übrig. Selbst die Staatsfeste haben dieses Jahr in den Pfingsttagen kein besonderes Gesicht gemacht. Die Sonderzüge waren nicht mehr als eine Art von Pfingstfesten, die den Besatz eingeleitet. Die Wälder kamen diesmal nicht so ansehnlich abwechselnd festliche Festtage vor, wie in den Vorjahren. Es ist als ein besonderes Ereignis anzusehen, daß am zweiten Pfingsttag Nachmittags um wenige Stunden Frau Conne ihr hundertjähriges Jubiläum feierte. Die halbesche Weltzeitung hat die feierliche Widmung der halbeschen Weltzeitung über ein Pfingstfest gezeichnet; denn die Umarmung, welche so sonnigen Tagen von jeder in den Pfingsttagen immer eine ganz annehmbare war, ließ diesmal in fataler Weise zu wünschen übrig. Selbst die Staatsfeste haben dieses Jahr in den Pfingsttagen kein besonderes Gesicht gemacht. Die Sonderzüge waren nicht mehr als eine Art von Pfingstfesten, die den Besatz eingeleitet. Die Wälder kamen diesmal nicht so ansehnlich abwechselnd festliche Festtage vor, wie in den Vorjahren. Es ist als ein besonderes Ereignis anzusehen, daß am zweiten Pfingsttag Nachmittags um wenige Stunden Frau Conne ihr hundertjähriges Jubiläum feierte. Die halbesche Weltzeitung hat die feierliche Widmung der halbeschen Weltzeitung über ein Pfingstfest gezeichnet; denn die Umarmung, welche so sonnigen Tagen von jeder in den Pfingsttagen immer eine ganz annehmbare war, ließ diesmal in fataler Weise zu wünschen übrig. Selbst die Staatsfeste haben dieses Jahr in den Pfingsttagen kein besonderes Gesicht gemacht. Die Sonderzüge waren nicht mehr als eine Art von Pfingstfesten, die den Besatz eingeleitet. Die Wälder kamen diesmal nicht so ansehnlich abwechselnd festliche Festtage vor, wie in den Vorjahren. Es ist als ein besonderes Ereignis anzusehen, daß am zweiten Pfingsttag Nachmittags um wenige Stunden Frau Conne ihr hundertjähriges Jubiläum feierte. Die halbesche Weltzeitung hat die feierliche Widmung der halbeschen Weltzeitung über ein Pfingstfest gezeichnet; denn die Umarmung, welche so sonnigen Tagen von jeder in den Pfingsttagen immer eine ganz annehmbare war, ließ diesmal in fataler Weise zu wünschen übrig. Selbst die Staatsfeste haben dieses Jahr in den Pfingsttagen kein besonderes Gesicht gemacht. Die Sonderzüge waren nicht mehr als eine Art von Pfingstfesten, die den Besatz eingeleitet. Die Wälder kamen diesmal nicht so ansehnlich abwechselnd festliche Festtage vor, wie in den Vorjahren. Es ist als ein besonderes Ereignis anzusehen, daß am zweiten Pfingsttag Nachmittags um wenige Stunden Frau Conne ihr hundertjähriges Jubiläum feierte. Die halbesche Weltzeitung hat die feierliche Widmung der halbeschen Weltzeitung über ein Pfingstfest gezeichnet; denn die Umarmung, welche so sonnigen Tagen von jeder in den Pfingsttagen immer eine ganz annehmbare war, ließ diesmal in fataler Weise zu wünschen übrig. Selbst die Staatsfeste haben dieses Jahr in den Pfingsttagen kein besonderes Gesicht gemacht. Die Sonderzüge waren nicht mehr als eine Art von Pfingstfesten, die den Besatz eingeleitet. Die Wälder kamen diesmal nicht so ansehnlich abwechselnd festliche Festtage vor, wie in den Vorjahren. Es ist als ein besonderes Ereignis anzusehen, daß am zweiten Pfingsttag Nachmittags um wenige Stunden Frau Conne ihr hundertjähriges Jubiläum feierte. Die halbesche Weltzeitung hat die feierliche Widmung der halbeschen Weltzeitung über ein Pfingstfest gezeichnet; denn die Umarmung, welche so sonnigen Tagen von jeder in den Pfingsttagen immer eine ganz annehmbare war, ließ diesmal in fataler Weise zu wünschen übrig. Selbst die Staatsfeste haben dieses Jahr in den Pfingsttagen kein besonderes Gesicht gemacht. Die Sonderzüge waren nicht mehr als eine Art von Pfingstfesten, die den Besatz eingeleitet. Die Wälder kamen diesmal nicht so ansehnlich abwechselnd festliche Festtage vor, wie in den Vorjahren. Es ist als ein besonderes Ereignis anzusehen, daß am zweiten Pfingsttag Nachmittags um wenige Stunden Frau Conne ihr hundertjähriges Jubiläum feierte. Die halbesche Weltzeitung hat die feierliche Widmung der halbeschen Weltzeitung über ein Pfingstfest gezeichnet; denn die Umarmung, welche so sonnigen Tagen von jeder in den Pfingsttagen immer eine ganz annehmbare war, ließ diesmal in fataler Weise zu wünschen übrig. Selbst die Staatsfeste haben dieses Jahr in den Pfingsttagen kein besonderes Gesicht gemacht. Die Sonderzüge waren nicht mehr als eine Art von Pfingstfesten, die den Besatz eingeleitet. Die Wälder kamen diesmal nicht so ansehnlich abwechselnd festliche Festtage vor, wie in den Vorjahren. Es ist als ein besonderes Ereignis anzusehen, daß am zweiten Pfingsttag Nachmittags um wenige Stunden Frau Conne ihr hundertjähriges Jubiläum feierte. Die halbesche Weltzeitung hat die feierliche Widmung der halbeschen Weltzeitung über ein Pfingstfest gezeichnet; denn die Umarmung, welche so sonnigen Tagen von jeder in den Pfingsttagen immer eine ganz annehmbare war, ließ diesmal in fataler Weise zu wünschen übrig. Selbst die Staatsfeste haben dieses Jahr in den Pfingsttagen kein besonderes Gesicht gemacht. Die Sonderzüge waren nicht mehr als eine Art von Pfingstfesten, die den Besatz eingeleitet. Die Wälder kamen diesmal nicht so ansehnlich abwechselnd festliche Festtage vor, wie in den Vorjahren. Es ist als ein besonderes Ereignis anzusehen, daß am zweiten Pfingsttag Nachmittags um wenige Stunden Frau Conne ihr hundertjähriges Jubiläum feierte. Die halbesche Weltzeitung hat die feierliche Widmung der halbeschen Weltzeitung über ein Pfingstfest gezeichnet; denn die Umarmung, welche so sonnigen Tagen von jeder in den Pfingsttagen immer eine ganz annehmbare war, ließ diesmal in fataler Weise zu wünschen übrig. Selbst die Staatsfeste haben dieses Jahr in den Pfingsttagen kein besonderes Gesicht gemacht. Die Sonderzüge waren nicht mehr als eine Art von Pfingstfesten, die den Besatz eingeleitet. Die Wälder kamen diesmal nicht so ansehnlich abwechselnd festliche Festtage vor, wie in den Vorjahren. Es ist als ein besonderes Ereignis anzusehen, daß am zweiten Pfingsttag Nachmittags um wenige Stunden Frau Conne ihr hundertjähriges Jubiläum feierte. Die halbesche Weltzeitung hat die feierliche Widmung der halbeschen Weltzeitung über ein Pfingstfest gezeichnet; denn die Umarmung, welche so sonnigen Tagen von jeder in den Pfingsttagen immer eine ganz annehmbare war, ließ diesmal in fataler Weise zu wünschen übrig. Selbst die Staatsfeste haben dieses Jahr in den Pfingsttagen kein besonderes Gesicht gemacht. Die Sonderzüge waren nicht mehr als eine Art von Pfingstfesten, die den Besatz eingeleitet. Die Wälder kamen diesmal nicht so ansehnlich abwechselnd festliche Festtage vor, wie in den Vorjahren. Es ist als ein besonderes Ereignis anzusehen, daß am zweiten Pfingsttag Nachmittags um wenige Stunden Frau Conne ihr hundertjähriges Jubiläum feierte. Die halbesche Weltzeitung hat die feierliche Widmung der halbeschen Weltzeitung über ein Pfingstfest gezeichnet; denn die Umarmung, welche so sonnigen Tagen von jeder in den Pfingsttagen immer eine ganz annehmbare war, ließ diesmal in fataler Weise zu wünschen übrig. Selbst die Staatsfeste haben dieses Jahr in den Pfingsttagen kein besonderes Gesicht gemacht. Die Sonderzüge waren nicht mehr als eine Art von Pfingstfesten, die den Besatz eingeleitet. Die Wälder kamen diesmal nicht so ansehnlich abwechselnd festliche Festtage vor, wie in den Vorjahren. Es ist als ein besonderes Ereignis anzusehen, daß am zweiten Pfingsttag Nachmittags um wenige Stunden Frau Conne ihr hundertjähriges Jubiläum feierte. Die halbesche Weltzeitung hat die feierliche Widmung der halbeschen Weltzeitung über ein Pfingstfest gezeichnet; denn die Umarmung, welche so sonnigen Tagen von jeder in den Pfingsttagen immer eine ganz annehmbare war, ließ diesmal in fataler Weise zu wünschen übrig. Selbst die Staatsfeste haben dieses Jahr in den Pfingsttagen kein besonderes Gesicht gemacht. Die Sonderzüge waren nicht mehr als eine Art von Pfingstfesten, die den Besatz eingeleitet. Die Wälder kamen diesmal nicht so ansehnlich abwechselnd festliche Festtage vor, wie in den Vorjahren. Es ist als ein besonderes Ereignis anzusehen, daß am zweiten Pfingsttag Nachmittags um wenige Stunden Frau Conne ihr hundertjähriges Jubiläum feierte. Die halbesche Weltzeitung hat die feierliche Widmung der halbeschen Weltzeitung über ein Pfingstfest gezeichnet; denn die Umarmung, welche so sonnigen Tagen von jeder in den Pfingsttagen immer eine ganz annehmbare war, ließ diesmal in fataler Weise zu wünschen übrig. Selbst die Staatsfeste haben dieses Jahr in den Pfingsttagen kein besonderes Gesicht gemacht. Die Sonderzüge waren nicht mehr als eine Art von Pfingstfesten, die den Besatz eingeleitet. Die Wälder kamen diesmal nicht so ansehnlich abwechselnd festliche Festtage vor, wie in den Vorjahren. Es ist als ein besonderes Ereignis anzusehen, daß am zweiten Pfingsttag Nachmittags um wenige Stunden Frau Conne ihr hundertjähriges Jubiläum feierte. Die halbesche Weltzeitung hat die feierliche Widmung der halbeschen Weltzeitung über ein Pfingstfest gezeichnet; denn die Umarmung, welche so sonnigen Tagen von jeder in den Pfingsttagen immer eine ganz annehmbare war, ließ diesmal in fataler Weise zu wünschen übrig. Selbst die Staatsfeste haben dieses Jahr in den Pfingsttagen kein besonderes Gesicht gemacht. Die Sonderzüge waren nicht mehr als eine Art von Pfingstfesten, die den Besatz eingeleitet. Die Wälder kamen diesmal nicht so ansehnlich abwechselnd festliche Festtage vor, wie in den Vorjahren. Es ist als ein besonderes Ereignis anzusehen, daß am zweiten Pfingsttag Nachmittags um wenige Stunden Frau Conne ihr hundertjähriges Jubiläum feierte. Die halbesche Weltzeitung hat die feierliche Widmung der halbeschen Weltzeitung über ein Pfingstfest gezeichnet; denn die Umarmung, welche so sonnigen Tagen von jeder in den Pfingsttagen immer eine ganz annehmbare war, ließ diesmal in fataler Weise zu wünschen übrig. Selbst die Staatsfeste haben dieses Jahr in den Pfingsttagen kein besonderes Gesicht gemacht. Die Sonderzüge waren nicht mehr als eine Art von Pfingstfesten, die den Besatz eingeleitet. Die Wälder kamen diesmal nicht so ansehnlich abwechselnd festliche Festtage vor, wie in den Vorjahren. Es ist als ein besonderes Ereignis anzusehen, daß am zweiten Pfingsttag Nachmittags um wenige Stunden Frau Conne ihr hundertjähriges Jubiläum feierte. Die halbesche Weltzeitung hat die feierliche Widmung der halbeschen Weltzeitung über ein Pfingstfest gezeichnet; denn die Umarmung, welche so sonnigen Tagen von jeder in den Pfingsttagen immer eine ganz annehmbare war, ließ diesmal in fataler Weise zu wünschen übrig. Selbst die Staatsfeste haben dieses Jahr in den Pfingsttagen kein besonderes Gesicht gemacht. Die Sonderzüge waren nicht mehr als eine Art von Pfingstfesten, die den Besatz eingeleitet. Die Wälder kamen diesmal nicht so ansehnlich abwechselnd festliche Festtage vor, wie in den Vorjahren. Es ist als ein besonderes Ereignis anzusehen, daß am zweiten Pfingsttag Nachmittags um wenige Stunden Frau Conne ihr hundertjähriges Jubiläum feierte. Die halbesche Weltzeitung hat die feierliche Widmung der halbeschen Weltzeitung über ein Pfingstfest gezeichnet; denn die Umarmung, welche so sonnigen Tagen von jeder in den Pfingsttagen immer eine ganz annehmbare war, ließ diesmal in fataler Weise zu wünschen übrig. Selbst die Staatsfeste haben dieses Jahr in den Pfingsttagen kein besonderes Gesicht gemacht. Die Sonderzüge waren nicht mehr als eine Art von Pfingstfesten, die den Besatz eingeleitet. Die Wälder kamen diesmal nicht so ansehnlich abwechselnd festliche Festtage vor, wie in den Vorjahren. Es ist als ein besonderes Ereignis anzusehen, daß am zweiten Pfingsttag Nachmittags um wenige Stunden Frau Conne ihr hundertjähriges Jubiläum feierte. Die halbesche Weltzeitung hat die feierliche Widmung der halbeschen Weltzeitung über ein Pfingstfest gezeichnet; denn die Umarmung, welche so sonnigen Tagen von jeder in den Pfingsttagen immer eine ganz annehmbare war, ließ diesmal in fataler Weise zu wünschen übrig. Selbst die Staatsfeste haben dieses Jahr in den Pfingsttagen kein besonderes Gesicht gemacht. Die Sonderzüge waren nicht mehr als eine Art von Pfingstfesten, die den Besatz eingeleitet. Die Wälder kamen diesmal nicht so ansehnlich abwechselnd festliche Festtage vor, wie in den Vorjahren. Es ist als ein besonderes Ereignis anzusehen, daß am zweiten Pfingsttag Nachmittags um wenige Stunden Frau Conne ihr hundertjähriges Jubiläum feierte. Die halbesche Weltzeitung hat die feierliche Widmung der halbeschen Weltzeitung über ein Pfingstfest gezeichnet; denn die Umarmung, welche so sonnigen Tagen von jeder in den Pfingsttagen immer eine ganz annehmbare war, ließ diesmal in fataler Weise zu wünschen übrig. Selbst die Staatsfeste haben dieses Jahr in den Pfingsttagen kein besonderes Gesicht gemacht. Die Sonderzüge waren nicht mehr als eine Art von Pfingstfesten, die den Besatz eingeleitet. Die Wälder kamen diesmal nicht so ansehnlich abwechselnd festliche Festtage vor, wie in den Vorjahren. Es ist als ein besonderes Ereignis anzusehen, daß am zweiten Pfingsttag Nachmittags um wenige Stunden Frau Conne ihr hundertjähriges Jubiläum feierte. Die halbesche Weltzeitung hat die feierliche Widmung der halbeschen Weltzeitung über ein Pfingstfest gezeichnet; denn die Umarmung, welche so sonnigen Tagen von jeder in den Pfingsttagen immer eine ganz annehmbare war, ließ diesmal in fataler Weise zu wünschen übrig. Selbst die Staatsfeste haben dieses Jahr in den Pfingsttagen kein besonderes Gesicht gemacht. Die Sonderzüge waren nicht mehr als eine Art von Pfingstfesten, die den Besatz eingeleitet. Die Wälder kamen diesmal nicht so ansehnlich abwechselnd festliche Festtage vor, wie in den Vorjahren. Es ist als ein besonderes Ereignis anzusehen, daß am zweiten Pfingsttag Nachmittags um wenige Stunden Frau Conne ihr hundertjähriges Jubiläum feierte. Die halbesche Weltzeitung hat die feierliche Widmung der halbeschen Weltzeitung über ein Pfingstfest gezeichnet; denn die Umarmung, welche so sonnigen Tagen von jeder in den Pfingsttagen immer eine ganz annehmbare war, ließ diesmal in fataler Weise zu wünschen übrig. Selbst die Staatsfeste haben dieses Jahr in den Pfingsttagen kein besonderes Gesicht gemacht. Die Sonderzüge waren nicht mehr als eine Art von Pfingstfesten, die den Besatz eingeleitet. Die Wälder kamen diesmal nicht so ansehnlich abwechselnd festliche Festtage vor, wie in den Vorjahren. Es ist als ein besonderes Ereignis anzusehen, daß am zweiten Pfingsttag Nachmittags um wenige Stunden Frau Conne ihr hundertjähriges Jubiläum feierte. Die halbesche Weltzeitung hat die feierliche Widmung der halbeschen Weltzeitung über ein Pfingstfest gezeichnet; denn die Umarmung, welche so sonnigen Tagen von jeder in den Pfingsttagen immer eine ganz annehmbare war, ließ diesmal in fataler Weise zu wünschen übrig. Selbst die Staatsfeste haben dieses Jahr in den Pfingsttagen kein besonderes Gesicht gemacht. Die Sonderzüge waren nicht mehr als eine Art von Pfingstfesten, die den Besatz eingeleitet. Die Wälder kamen diesmal nicht so ansehnlich abwechselnd festliche Festtage vor, wie in den Vorjahren. Es ist als ein besonderes Ereignis anzusehen, daß am zweiten Pfingsttag Nachmittags um wenige Stunden Frau Conne ihr hundertjähriges Jubiläum feierte. Die halbesche Weltzeitung hat die feierliche Widmung der halbeschen Weltzeitung über ein Pfingstfest gezeichnet; denn die Umarmung, welche so sonnigen Tagen von jeder in den Pfingsttagen immer eine ganz annehmbare war, ließ diesmal in fataler Weise zu wünschen übrig. Selbst die Staatsfeste haben dieses Jahr in den Pfingsttagen kein besonderes Gesicht gemacht. Die Sonderzüge waren nicht mehr als eine Art von Pfingstfesten, die den Besatz eingeleitet. Die Wälder kamen diesmal nicht so ansehnlich abwechselnd festliche Festtage vor, wie in den Vorjahren. Es ist als ein besonderes Ereignis anzusehen, daß am zweiten Pfingsttag Nachmittags um wenige Stunden Frau Conne ihr hundertjähriges Jubiläum feierte. Die halbesche Weltzeitung hat die feierliche Widmung der halbeschen Weltzeitung über ein Pfingstfest gezeichnet; denn die Umarmung, welche so sonnigen Tagen von jeder in den Pfingsttagen immer eine ganz annehmbare war, ließ diesmal in fataler Weise zu wünschen übrig. Selbst die Staatsfeste haben dieses Jahr in den Pfingsttagen kein besonderes Gesicht gemacht. Die Sonderzüge waren nicht mehr als eine Art von Pfingstfesten, die den Besatz eingeleitet. Die Wälder kamen diesmal nicht so ansehnlich abwechselnd festliche Festtage vor, wie in den Vorjahren. Es ist als ein besonderes Ereignis anzusehen, daß am zweiten Pfingsttag Nachmittags um wenige Stunden Frau Conne ihr hundertjähriges Jubiläum feierte. Die halbesche Weltzeitung hat die feierliche Widmung der halbeschen Weltzeitung über ein Pfingstfest gezeichnet; denn die Umarmung, welche so sonnigen Tagen von jeder in den Pfingsttagen immer eine ganz annehmbare war, ließ diesmal in fataler Weise zu wünschen übrig. Selbst die Staatsfeste haben dieses Jahr in den Pfingsttagen kein besonderes Gesicht gemacht. Die Sonderzüge waren nicht mehr als eine Art von Pfingstfesten, die den Besatz eingeleitet. Die Wälder kamen diesmal nicht so ansehnlich abwechselnd festliche Festtage vor, wie in den Vorjahren. Es ist als ein besonderes Ereignis anzusehen, daß am zweiten Pfingsttag Nachmittags um wenige Stunden Frau Conne ihr hundertjähriges Jubiläum feierte. Die halbesche Weltzeitung hat die feierliche Widmung der halbeschen Weltzeitung über ein Pfingstfest gezeichnet; denn die Umarmung, welche so sonnigen Tagen von jeder in den Pfingsttagen immer eine ganz annehmbare war

Als ganz besonders preiswert
vorzüglich reüssirt von schönem Bouquet
empfehlen

1897er Valwiger Mosel	Fl. 0,75 Mk.
1897er Clottener "	" 1,00 "
1899er Valwiger Auslese	" 1,25 "
1897er Waldraher Ruwer	" 1,50 "
1899er Oberemmel Saar	" 1,50 "
1899er Grünhäuser Auslese	" 2,00 "
1897er Wiltinger Kupp	" 2,50 "
1897er Scharzberger Saar	" 3,00 "
1897er Piesporter Falklay-Auslese	" 3,50 "
1897er Scharzhofberger	" 4,00 "

Bei 12/1, 25/1, 50/1, 100/1 Flaschen entsprechend billiger.
Prompter Versand.

Pottel & Broskowski,
Weingrosshandlung.

Zoologischer Garten Halle.
Hagenbeck's
grosse indische Ausstellung
Die Malabaren.

53 Personen, Männer, Frauen u. Kinder.
Geöffnet täglich von 7 Uhr Vormittags ab.
Haupt-Vorstellungen
3, 4 1/2 u. 6 Uhr, an Sonn- u. Festtagen auch 11 1/2 Uhr Vormittags.
Judiths Hof, Schule, Tempel, Weiber, Weis- u. Goldfischeri,
Fagar etc.

Stauenerregende Produktionen!
Riesenprogramm:

1. Die indischen phänomenalen (a) Krokodile, (b) Bambusfresser.
2. Die Bajadere oder die indischen Schönheiten in ihren Original-Pracht-Trachten.
3. Baubere, Seiltänzer, Musikanten.
4. Indier mit dreifachen Bären.
5. Weber, Weis- u. Goldfischer.
6. Feuer- u. Zaubertänzer.
7. Feste, Säger etc.

Grosse indische Festumzüge.
Indische Volkstheater aller Art.
Für Besucher des Zoologischen Gartens gratis.

Morgen, Mittwoch, den 21. Mai, Nachmittags 3 Uhr:
Große Gala-Eröffnungsvorstellung.

2. Elite-Concert,
ausgeführt von der Kapelle des Fül.-Regts. Generalfeld-
marschall Graf Blumenthal (Magdeb.) Nr. 36.
Erwachsene 1 Mk. Kinder 50 Pfg.

Philharmonisches Orchester.

Mittwoch, Donnerstag u. Sonnabend, Nachmittags 1/4 11hr:

Grosses Concert

in **Bad Wittekind.**

Seit Dienstag und morgen Mittwoch, Abends 8 Uhr:

Grosses Concert

im **Wintergarten.**

Entrée 30 Pfg. Konz. und Karten haben Gültigkeit. — Au-
Concert und Vereinsmitgliedern empfiehlt sich das Philharmonische
Orchester in jeder gewünschten Stärke.
Johannes Vetter, Kapellmeister,
Zindstraße 10.

Wintergarten.

Freitag, 23. und Sonnabend, 24. Mai, Abends 8 Uhr:

Zwei große Concerte

des

Berliner Tonkünstler-Orchesters

(50 Musiker)

unter Leitung des Concertdirigenten und Komponisten

Franz v. Blon.

Für jeden Abend anderes Programm. —

Billetts im Vorverkauf 75 Pfg. (an der Abendkasse 1 Mk.)

in der Hofmusikalienhandlung **Reinhold Koch,**

jetzt Alte Promenade 1a. — Fernspr. 2129. — Studenten-
karten beim Universitäts-Restaurant.

Wein-Restaurant „Hôtel Tulpe“.

Ia. grosse Krebse,

4 Stück 80 Pfg.

Städtisches Eisen-Moor Bad Elektr. Licht

Bahnstation, **Schmiedeberg** Postbez. Halle.

Postgebäude: Str.-Thür. Industrie- u. Gewerbe-Anst.

Vorzügl. Erfolge bei Gicht, Rheumatismus, Nerven- u. Frauen-
krankheiten. Gesunde Waldgegend. Saison: 1. Mai bis Ende Septbr.

Prez. u. Amt. d. d. Städt. Bade-Verein u. a. Badewr. Dr. med. Schütz.

Friedrichroda.

Klimat. u. Terrankurort, **besuchteste Sommerfrische**

i. Thür. Walde; auch Winterkurort, Eisenbahnstation. (Flechten-
nadel-, Sool- u. med. Bäder). Frequenz 1901: 12 081 Personen excl.

Passanten. Auskunft und Prospekte kostenfrei. Das Bade-Komitee.

Alexandersbad.

590 m, Fichtelgeb., Bayern.

Herzliche Radelwäber.

Saison 15. Mai bis 1. Okt.

Dr. Schmidt's Fichtelgebirgsführer ist der beste.
Sej. durch **Dr. Kohler, Mundfeld.**

Stahlbad und Luftkurort Bibra i. Th.

Altbewährte Heilquellen. Besorgte und waldbreiche Gegen-
wärtige Preise. Prospekte und Auskunft durch die

Städtische Bade-Direktion.

Str. 2 Weiden.

Grosse Steinstrasse 11. **C. Buchalla,** Grosse Steinstrasse 11.

Fussbekleidungen bester Art.

Altrenommiertes Maassgeschäft, **Allein-Verkauf von**
gegr. 1848.

Hohe Militärstiefel
Jagd- und Luxus-
beschuhungen.

Vornehmste Ausführung.

Allein-Verreiner der Be-
einigten Schreibmaschinen-Ge-
sellschaft m. b. H. in Berlin.

Schreib-
maschine

Das Beste der Branche.

Karl Pritschow, Halle S.
Bernburgerstr. 28. — Fernspr. 795.
Papier- und Gerüstteile für Schreib-
maschine und Vertriebsfähige-
Apparat „Cyclostyle“ stets vorräthig.

Kontormöbel.
Nutzer i Gebrauch b. mit z. Anficht.

Bad Neuenahr
Hôtel u. Pension „Kaiserhof“
Bes.: **A. Waegeler**
verleiht Strohdüre über Kurver-
hältnisse etc. gratis u. franco.

Anstalt für **Massage u. Heilgymnastik,**
Halle a. S., Heinrichstr. 8, part.
Die alleinige Leitung der Anstalt ist nach dem erfolgten Ab-
leben meines Mannes in meine Hände übergegangen.
Frau Anna Oertling geb. von Stresow.
Sprechstunde 12-1.

DAVID'S MIGNON-KAKAO
p. 1/4 Pfd. Packet 40, 45, 50, 60 Pfg.
ist das feinste Fabrikat der Neuzeit.
FR. DAVID SÖHNE, HALLE A.S.

DAVID'S MIGNON-SCHOKOLADE
p. 1/4 Pfd. Packet 40, 45, 50, 60 Pfg.
ist das feinste Fabrikat der Neuzeit.
FR. DAVID SÖHNE, HALLE A.S.

das Neueste und Elegante
der Saison,
empfiehlt zu mässigen Preisen
Christian Voigt,
Schmeerstr. 21.

Theodor Lühr,
Leipzigerstr. 94.
Specialitäten:
Erstklassige Kinderwagen,
Sportwagen, Leiterwagen,
Kindermöbel etc.

Sehenswerthe Ausstellung
von circa 100 kompletten Zimmereinrichtungen.

Hauptmöbelmagazin
Paul Michaud

Specialgeschäft
für gut bürgerliche Wohnungseinrichtungen.
Hauptstr. LEIPZIG am Markt
BARTHLEIS HOF

nur Hainstrasse 1.
Braut-Ausstattungen in jeder Preislage.
Cataloge auf Wunsch.

Das Beste **BYROLIN** für die Haut
BYROLIN-SEIFE
Von Aronius & Co. hergestellt.
Dr. Graf & Comp., Kgl. Dom. Hof, Berlin O. 24.

Halle'sche Nachrichten.

Halle a. S., 20. Mai.

(Die Lokal-Nachrichten sind in der Hauptblatt.)

Es wird uns mit der Bitte um Aufnahme geschrieben:
Beamte und Beamtenkonsumvereine.

Eine Entgegnung, Anfrage und Bitte.

„Sprich, daß ich dich sehe!“ so lautet ein altes Wort, auf welches jüngst und mir sehr recht gelegen der bekannte Berliner Theologe Adolf Barnard wieder hingewiesen hat, als auf ein treffliches Zeugnis dafür, daß wir einen Menschen erst vollständig vor uns haben, wenn er sich uns durch die Sprache offenbart hat.

So lange ich es leugne, hat mir das treffliche Wort gelehrt, nie aber hat es mir solche Freude und solches innere Behagen gebracht, wie in den Augenblicken, als ich die sogenannte „Erweiterung auf Professor Staudenlands Antrag“ von diesem Beamten-Konsumverein sah. Da zeigte mir das Wort die von dem Verfasser des Beschlusses, G. m. H., trotz ihrer Anonymität in vollster Klarheit so deutlich, als ob sie direkt vor mir ständen.

Ich sah sie zusammenkommen die Herren vom folgenden Stad und die Herren aus den zum Abbruch bestimmten Kreislagen der amtsgerichtlichen Justiz und die Herren vom Reichsgericht, die höchsten Stellen und ich sah sie einander herzlich begrüßen und sich gegenseitig die Hände schütteln, als ob sie sich nicht mehr die „großen“ Männer und Vorkämpfer sein wollten, für die sie sich seit Jahren gehalten hatten. Und weiter sah ich, wie die „Herren vom Stad“ zur Erläuterung ihrer behaupteten Größe und Wichtigkeit auf ihre geschätzten Vorkämpferinnen beschloßen, eine Schutzwehr aufzurichten. Aber siehe da, ein eigenes Verhängnis beehrte sie. Denn was Schiller von dem Zeitpunkt ganz im Allgemeinen sagt:

„Eine große Epoche hat das Jahrhundert geboren,
Aber der große Moment findet sich nicht.
Das wiederholte sich bei jeder Gelegenheit in entsetzender verjüngter Dimension in den Räumen des B. K. V.“

Da nämlich nach den eigenen Worten der Schriftsteller des B. K. V. seine alte hohe Intelligenz und Fertigkeit in den Geschäften lag, denen die Konsumvereine Konkurrenz machen, so war bei der Wahl in die Beamtenvereine die Intelligenz der Beamten die eigentliche Grundlage und sein allgütiger Gewinn gelehrt worden, und da weiter jeder Mann zu seiner Art, als daß er auf den Logen des B. K. V. vorwärts gehalten werden kann, so griffen die Herren nach den ihnen geläufigen Hausmitteln des Schimpfens, Verdächtigen, Drohens und Aufstrebens. Ihr Will hat sich bei der intensiven Beschäftigung mit der Zubereitung der Beschlüsse und Wichtigkeit auf ihre geschätzten Vorkämpferinnen befohlen, eine Schutzwehr aufzurichten. Aber siehe da, ein eigenes Verhängnis beehrte sie. Denn was Schiller von dem Zeitpunkt ganz im Allgemeinen sagt:

„Eine große Epoche hat das Jahrhundert geboren,
Aber der große Moment findet sich nicht.
Das wiederholte sich bei jeder Gelegenheit in entsetzender verjüngter Dimension in den Räumen des B. K. V.“

Da nämlich nach den eigenen Worten der Schriftsteller des B. K. V. seine alte hohe Intelligenz und Fertigkeit in den Geschäften lag, denen die Konsumvereine Konkurrenz machen, so war bei der Wahl in die Beamtenvereine die Intelligenz der Beamten die eigentliche Grundlage und sein allgütiger Gewinn gelehrt worden, und da weiter jeder Mann zu seiner Art, als daß er auf den Logen des B. K. V. vorwärts gehalten werden kann, so griffen die Herren nach den ihnen geläufigen Hausmitteln des Schimpfens, Verdächtigen, Drohens und Aufstrebens. Ihr Will hat sich bei der intensiven Beschäftigung mit der Zubereitung der Beschlüsse und Wichtigkeit auf ihre geschätzten Vorkämpferinnen befohlen, eine Schutzwehr aufzurichten. Aber siehe da, ein eigenes Verhängnis beehrte sie. Denn was Schiller von dem Zeitpunkt ganz im Allgemeinen sagt:

„Eine große Epoche hat das Jahrhundert geboren,
Aber der große Moment findet sich nicht.
Das wiederholte sich bei jeder Gelegenheit in entsetzender verjüngter Dimension in den Räumen des B. K. V.“

Da nämlich nach den eigenen Worten der Schriftsteller des B. K. V. seine alte hohe Intelligenz und Fertigkeit in den Geschäften lag, denen die Konsumvereine Konkurrenz machen, so war bei der Wahl in die Beamtenvereine die Intelligenz der Beamten die eigentliche Grundlage und sein allgütiger Gewinn gelehrt worden, und da weiter jeder Mann zu seiner Art, als daß er auf den Logen des B. K. V. vorwärts gehalten werden kann, so griffen die Herren nach den ihnen geläufigen Hausmitteln des Schimpfens, Verdächtigen, Drohens und Aufstrebens. Ihr Will hat sich bei der intensiven Beschäftigung mit der Zubereitung der Beschlüsse und Wichtigkeit auf ihre geschätzten Vorkämpferinnen befohlen, eine Schutzwehr aufzurichten. Aber siehe da, ein eigenes Verhängnis beehrte sie. Denn was Schiller von dem Zeitpunkt ganz im Allgemeinen sagt:

legen. Und dieser Vorwand, wie entsetzlich, wird getragen von dem Bestreben seiner Mitglieder, denn alle Punkte des Rundschreibens sind in zahlreich bezeugten Berichten durchgeproben worden. Der Vereinsvorstand hat also seine Firma zur Befähigung des B. K. V. nicht verziehen, er betreibt solche Maßnahmen, die überhaupt nicht. Sein Namen des Vorstandes muß ich daher auch das Wille des B. K. V. sein, den Vorstand des B. K. V. zu wählen, wenn die Leitung seiner Firma abgeben. Der B. K. V. sollte vielmehr sein Wille dem entgegenbringen, die es verdienen, das ihm durch ihn Geschädigten. Wenn er das tut, dann werden sich unsere Gefühle beugen. Denn wir haben Wille mit den geschätzten Mittelhandgehilfen und möchten ihnen helfen.

Nach dem Voran wird es die Besprechung des B. K. V. vielleicht nicht mehr so sehr wundern, daß wir allen Grund haben, anzunehmen, daß die Halle'schen Gewerbetreibenden an der Aufrichtigkeit ihres Willens nicht zweifeln. Der Same der Zweierheit aus dem B. K. V. wird sich also wohl nicht als fernmäßig erweisen. Das was ich oben mit dem Namen des B. K. V. geschrieben, der ich uns angeschlossen und uns in unserer Arbeit unterziehen will, als Mitglied helfen willkommen heißen, verleiht sich von selbst. Das haben wir immer getan. Wir müßten ja dummer sein, als es nach dem eigenen Ausdruck des B. K. V. der Dabel mit Konsumvereinen verlangt, wenn wir nicht nun an ein solches ererbte Erbteil der Verdächtigen des B. K. V. zu Liebe von uns weisen wollten.

Das Hausmittel der Drohungen.
Den Verdächtigen, die sich übrigens auch in dem offiziellen Publikationsorgan des B. K. V., nämlich in der „Saalezeitung“, wiederholt finden und dort als bequemer Quark in einem Leitartikel beigefügt sind, zeigen sich würdig die Drohungen an, welche die Besprechung des B. K. V. als beider Selbstbehauptungsmittel ihres ungeschicklichen Geschickens entgegenhat.

„Ihr, daß sie mit persönlich droht, mich wegen Scholobehaltung verfallen zu wollen, wenn durch weitere unberechtigte Agitationen meinerseits dem B. K. V. wirtschaftlicher Schaden zugefügt würde, dafür muß ich ihr herzlich danken. Denn sie hat dadurch bei mir einen Schaden erzeugt, der bei der geringsten Fälligkeit in der in ihnen physischen Folgen von mir auf das strengste empfunden werden wird. Es ist aber auch zu bemerken: Wie denn ich bei dem Rechts- und Einkunftsstand des B. K. V. die Substantivierung dieser Sache? Soll ich etwa, wenn der Verein keinen Fiskus, Bad u. i. v. Mieranten in nächsten Jahre nur 70000 Mk. abgezogen hat gegen 77000 Mk. im Jahre 1901, die letzten 70144 Mk. nachzahlen? Oder erhalte ich bei der fanatischen Verleumdung des Vereins für Rabatt auch einen Rabatt auf diese Buße?“

Weniger komisch nimmt sich die Drohung aus, welche die Besprechung an die Adresse der hiesigen Kaufleute richtet. Sie lautet: „Der Verein steht in der Lage, sich in jeder Hinsicht mit einem heiligen Geistesleben zu betätigen; durch die fortwährenden gefährlichen Angriffe wird er dahin gedrängt werden, diese Verbindungen aufzugeben.“

Wie heißt da nicht auch die Wichtigkeit des Wortes: „Sprich, daß ich dich sehe!“ Man weiß nicht, aber was man sich mehr wundern soll, über die beständige Unterwerfung des mehr oder weniger gefährlichen Angriffe wird er dahin gedrängt werden, diese Verbindungen aufzugeben.“

Der Verein wird den hiesigen Großhändlern seine Handhabe entgegenstellen. Hier! Hier! Damit können doch nur einige Großhändler gemeint sein, welche die hohe Ehre haben, sich den Logen des B. K. V. in den der Haltung haben zu dürfen, um alleruntertänigst ihre Dienen zu einer wohlgeleiteten Beschäftigung zu empfehlen.

Wahrscheinlich wird die Besprechung mit dieser Drohung auch nur den Namen der Besprechung zu geben. Ich weiß von vielen Großhändlern selbst, wie demütigend es für sie ist, mit Konsumvereinen arbeiten zu müssen, da sie eben bei anderen Kaufleuten keinen Umsatz mehr erzielen können. Und dabei muß ich noch die Sorge, welche unglückliche die Mitglieder eines Konsumvereins durch die Drohungen der Mittelhandgehilfen, die nicht immer einmündigen Geschäftsmanipulationen der freibewerbenden kaufmännischen Einbringlinge und endlich die Gewissheit, daß über kurz oder lang die Konsumvereine sich in immer größeren Verhältnissen zusammenfassen werden, um selbst über die Höhe der Handelswaren den Konsumvereinen zu überlassen. Diesem Zustand aus den Bedarfsstellen wird es begeben, viele und andere Dinge machen die Besprechungsverträge mit allen Konsumvereinen zu einem unwiderstehlichen.

Rechtzeitig durch Unterzeichnung von Konsumvereinsbeschlüssen ihren Wohlwollen für ihre Unterlegen Ausbruch verleben haben. Das selbst aber nur, wie wichtig es ist, aufzustehen zu wirken. Die gegenwärtige Konsumvereinswirtschaft ist ungerecht, unbillig, rüchlos für den Staat.

Über, halt! so höre ich die Reiben des B. K. V. sagen. Sieht Ihr, lieben Freunde, hier haben wir wieder die Unrechtfähigkeit dieses gewaltigen mehrteiligen Schmelzblechs, der nicht einmal mehr, daß 22-4. haben wir hier nicht in unserer „Erweiterung“, wo mit mir ihm ja auch tüchtig die Finger pücken zu lassen, ausdrücklich darauf aufmerksam gemacht, daß nicht alle Beamten in anderen Vereinen sind, sondern daß auch viele Arbeiter bestehen an anderen Orten aber fast er nicht, er verweigert die Unterzeichnung auf eine in der Ausübung ungünstig beeinflusst fäunte.“

Es hat mir leid, daß ich diesen einzigen schmerzlichen Anlauf der Schriftgelehrten des B. K. V., mit einer Schmelzblech zu sagen, indem sie meine Unrechtfähigkeit hervorheben, mit schmerzlichen Worten können nicht zu beenden. Ich habe die Besprechung der Mittelhandgehilfen auf meine Beschrift vermerkt haben. Vielleicht fragen sich die Herren nach der Bestrafung dieses Artikels hinter den Ehren und murren in ihre dicken Bärte: „U, abgefaßt, wenn er doch noch mehr geschriebe hätte!“

Das was ich oben mit dem Namen des B. K. V. geschrieben, der ich uns angeschlossen und uns in unserer Arbeit unterziehen will, als Mitglied helfen willkommen heißen, verleiht sich von selbst. Das haben wir immer getan. Wir müßten ja dummer sein, als es nach dem eigenen Ausdruck des B. K. V. der Dabel mit Konsumvereinen verlangt, wenn wir nicht nun an ein solches ererbte Erbteil der Verdächtigen des B. K. V. zu Liebe von uns weisen wollten.

Das Hausmittel der Drohungen.
Den Verdächtigen, die sich übrigens auch in dem offiziellen Publikationsorgan des B. K. V., nämlich in der „Saalezeitung“, wiederholt finden und dort als bequemer Quark in einem Leitartikel beigefügt sind, zeigen sich würdig die Drohungen an, welche die Besprechung des B. K. V. als beider Selbstbehauptungsmittel ihres ungeschicklichen Geschickens entgegenhat.

„Ihr, daß sie mit persönlich droht, mich wegen Scholobehaltung verfallen zu wollen, wenn durch weitere unberechtigte Agitationen meinerseits dem B. K. V. wirtschaftlicher Schaden zugefügt würde, dafür muß ich ihr herzlich danken. Denn sie hat dadurch bei mir einen Schaden erzeugt, der bei der geringsten Fälligkeit in der in ihnen physischen Folgen von mir auf das strengste empfunden werden wird. Es ist aber auch zu bemerken: Wie denn ich bei dem Rechts- und Einkunftsstand des B. K. V. die Substantivierung dieser Sache? Soll ich etwa, wenn der Verein keinen Fiskus, Bad u. i. v. Mieranten in nächsten Jahre nur 70000 Mk. abgezogen hat gegen 77000 Mk. im Jahre 1901, die letzten 70144 Mk. nachzahlen? Oder erhalte ich bei der fanatischen Verleumdung des Vereins für Rabatt auch einen Rabatt auf diese Buße?“

Weniger komisch nimmt sich die Drohung aus, welche die Besprechung an die Adresse der hiesigen Kaufleute richtet. Sie lautet: „Der Verein steht in der Lage, sich in jeder Hinsicht mit einem heiligen Geistesleben zu betätigen; durch die fortwährenden gefährlichen Angriffe wird er dahin gedrängt werden, diese Verbindungen aufzugeben.“

Wie heißt da nicht auch die Wichtigkeit des Wortes: „Sprich, daß ich dich sehe!“ Man weiß nicht, aber was man sich mehr wundern soll, über die beständige Unterwerfung des mehr oder weniger gefährlichen Angriffe wird er dahin gedrängt werden, diese Verbindungen aufzugeben.“

21. Mai 1902

18 mm) über der Seeoberfläche. In Deutschland fällt, im Süden wärmer und wärmer, im Westen und Osten regnerisch. — Ästhes Wetter, Regenfälle möglich.

Wetterbericht.

W. Magdeburg, 20. Mai. Voraussichtliches Wetter am 21. Mai: Heißes, theils wolfiges, etwas wärmeres Wetter ohne wesentliche Niederschläge. — Nacht kühl. Voraussichtliches Wetter am 22. Mai: Wechselnd bewölkt mit etwas Regen. Nacht wärmer, Tagestemperatur wenig verändert.

Letzte Draht- und Fernsprech-Nachrichten.

(Nach Empfang der Redaction eingegangen.) Düsseldorf, 20. Mai. Der 13. internationale Kongress der Kongress begann heute seine Verhandlungen. In Deutschland sind etwa 50, aus England über 40 Delegationen erschienen, ferner sind Österreich, Belgien und Frankreich vertreten. Nach der Begrüßung durch das englische Parlamentsmitglied Bickard und der Wahl des Bureau vertrat die Kongress am morgen. Neuch, 20. Mai. Gestern Abend fuhr ein Güterzug einem Personenzug in die Flanke, acht Wagen sind entgleist und umgestürzt. Eine Person todt, 4 schwer, 14 leicht verletzt. Wien, 20. Mai. Der Direktor der Kredit-Anstalt Gustav Maunthner ist gestern Abend in Wels am Bergschiff gestorben. Petersburg, 20. Mai. Das „Journal“ weist in einem Artikel zur Begrüßung Loubets auf die Geschichte der Alliance hin und erinnert an die Tage von Dünkirchen, Compigne und Tientsin, die gleichfalls bestimmt waren, die unerfüllte Union zwischen den beiden großen befreundeten und verbündeten Mächten zu beenden. Wina, 20. Mai. Der verordnete Gouverneur hatte eine ziemlich gute Nacht. Die Revolventer wurde aus der Wunde entfernt, ebenso Durchreißer, welche in die Wunde eingebracht waren.

Börsen- und Handelstheil.

München. — Judenratel Kördörfer A. & Co. Dem Geschäftsbericht über das vergangene Geschäftsjahr entnehmen wir Folgendes: Der hauptsächlich infolge Lieferungen eingetretene Rückgang der Umsatzziffer für Zucker hat das Ergebnis der Judenratel noch wesentlich gemindert, während die anderen Betriebe günstige Resultate als im vorigen Geschäftsjahre aufwiesen. Es betrug der Brutto-Umsatz der Judenratel 6213,85 M (gegen 319 516,95 M im Jahre 1900/01), der Verkaufspreis 163 507,77 M (gegen 180 673,22 M im Jahre 1900/01), der Nettogewinn 10 737,63 M (gegen 10 022,37 M im Jahre 1900/01), der Kohlengrube 14 728,01 M, zusammen 50 612,54 M, ab Zinsen der Kohlengrube 29 083,56 M, bleibt 265 188,16 M (gegen 480 528,98 M im Jahre 1900/01). Wir haben ca. 17 000 D.-Gr. Zucker in Bestand gehalten und auf Lager genommen in der Hoffnung, daß die für die nächste Kampagne zu erwartende Wüstenentdeckung bessere Preise der Produkte ermöglicht; bei uns ist jedoch die Einfuhrziffer ca. 22,5 %.

Die Landwirtschaft hat einen betrieblichen Erfolg in der Hauptfache dadurch gebracht, daß die Wüstenente größer ausgefallen und der Preis für die Milch in hergebrachter Weise mit 2 M pro Doppel-Centner der Landwirtschaft gut geworden ist. Da die Kohlengrube im vergangenen Jahre erhebliche Investitionen nicht erforderte konnte dieselbe wieder mit einem angenehmen Nutzen arbeiten. Leider hat sich herausgestellt, daß die Förderung aus dem vorhandenen Tiefbauschicht nur noch kurze Zeit vorhalten wird, es tritt deshalb die Notwendigkeit heran, um das Establishment mit eigener Kohle, welche vornehmlich zu den Anlagen im neuen Zugewinn in Aussicht zu nehmen, noch freilich einen erheblichen Notenaufwand veranlassen wird. Wir durch diese Anlage einen erheblichen Nutzen zu erwarten, und zwar mit erheblich geringeren Selbstkosten als bisher denken können, je nach der Aufschüttung die Zustimmung dazu ertheilt und sollen die Abhängigkeiten im laufenden Jahre ausgeführt werden. Vorhanden und Aufschüttung solligen eine Dividende von 4 % zur Verfügung vor. Die Generalversammlung findet, wie mitgeteilt, am 24. Mai, Mittags 12 Uhr im Hotel Bode in Halle statt. — Bericht-Weichenfelder Brauerei-Gesellschaft-Gesellschaft in Halle a. S. Die diesjährige ordentliche General-Versammlung findet Freitag, den 27. Juni d. J., Nachmittags 1 Uhr im „Grand Hotel“ in Halle a. S. statt.

Konkursnachricht, Schuldscheinstellungen zc. — Der Kaufmann Karl Hermann Adolf Gärtner, Galanteriewaaren- und Küchengeräthhandlung in Trauga, Nachfolger des Selma Christiane Louise verw. Schubarth, geb. Müller, Geschäftswirth in Trauga.

Magdeburg, 17. Mai. (Carl Schulze jun.) Troden-Isntig und Relaisje Troden-Isntig 360 M die 50 kg aus schließlich Carl, troden Troden Isntig 10 000 kg-Baumgummi. — Magdeburg, 17. Mai. (Gericke und Richter) Weizen: Tendenz abnehmend. Inlandfrucht 160-170 M, ausländischer 170-175 M. Roggen: Tendenz unverändert. Angebot gering. Inlandfrucht, je nach Stationstage, 142 bis 150 M, ausländischer 148-151 M. Hafer: Tendenz ruhig. Geringe Umsätze. Inlandfrucht 150-160 M, ausländischer —. Gerste: Baumgummi seinen Garten noch gut zu placieren, im Uebrigen wenig Handel, 140-175 M. Futtergerste unverändert, 124-128 M. Erbsen: Viktorienbohnen 190-220 M, kleine gelbe 175 bis 210 M, grüne 190-220 M, Futtererbsen 170-180 M. Mais: Tendenz ruhig. Winter 134-137 M, Rindmais 117-120 M.

Lehmwerke. Bericht der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen über thatsächlich erzielte Schatzkammerpreise nach Lebensgewicht am 20. Mai 1902.

Table with columns: Preis, ViehGattung, Durchschnitts-Lebensgewicht, Preis pro 50 kg, Preis pro Lebensgewicht. Rows include: Saalfeld, Langenlana, Wittenberg, Langenlana, Saalfeld, Saalfeld, Langenlana, Wittenberg, Saalfeld, Langenlana.

Samburg, 17. Mai. Bericht der Notations-Kommission. Dem Schweinepreise auf dem Vieh- und Schlachthausmarkt an der Kongresswaren in der Woche vom 10. bis 16. Mai 1902 im Gange 7221 Stück vom Jaland zu gefüllt, und zwar 3000 Stück vom Gange und 4221 Stück vom Norden. Verkauf und werden wurden nach dem Aben 27 Wagen, 1046 Stück.

Es wurde gezahlt für 50 kg Lebensgewicht nach Wegung vereinbar nebenstehender Zate.

Table with columns: Donnerstag, Freitag, Samstag. Rows include: Saalfeld, Langenlana, Wittenberg, Langenlana, Saalfeld, Saalfeld, Langenlana, Wittenberg, Saalfeld, Langenlana.

Magdeburg, 20. Mai 1902. (G. Drahtbericht.) Kornzucker echl. von 88 M. Tendenz: ruhig. Rapsöl echl. 22,50 M. Tendenz: ruhig.

Magdeburg, 20. Mai 1902. (G. Drahtbericht.) Judenmarkt. (Kornmarktbericht.) Rüböl-Rohzucker I. Produkt. Preis 88 % Rembenten von Wance feil an Bord Hamburg.

Magdeburg, 20. Mai 1902. (G. Drahtbericht.) Judenmarkt. (Kornmarktbericht.) Rüböl-Rohzucker I. Produkt. Preis 88 % Rembenten von Wance feil an Bord Hamburg.

Magdeburg, 20. Mai 1902. (G. Drahtbericht.) Judenmarkt. (Kornmarktbericht.) Rüböl-Rohzucker I. Produkt. Preis 88 % Rembenten von Wance feil an Bord Hamburg.

Magdeburg, 20. Mai 1902. (G. Drahtbericht.) Judenmarkt. (Kornmarktbericht.) Rüböl-Rohzucker I. Produkt. Preis 88 % Rembenten von Wance feil an Bord Hamburg.

Magdeburg, 20. Mai 1902. (G. Drahtbericht.) Judenmarkt. (Kornmarktbericht.) Rüböl-Rohzucker I. Produkt. Preis 88 % Rembenten von Wance feil an Bord Hamburg.

Magdeburg, 20. Mai 1902. (G. Drahtbericht.) Judenmarkt. (Kornmarktbericht.) Rüböl-Rohzucker I. Produkt. Preis 88 % Rembenten von Wance feil an Bord Hamburg.

Magdeburg, 20. Mai 1902. (G. Drahtbericht.) Judenmarkt. (Kornmarktbericht.) Rüböl-Rohzucker I. Produkt. Preis 88 % Rembenten von Wance feil an Bord Hamburg.

Magdeburg, 20. Mai 1902. (G. Drahtbericht.) Judenmarkt. (Kornmarktbericht.) Rüböl-Rohzucker I. Produkt. Preis 88 % Rembenten von Wance feil an Bord Hamburg.

Einzelbörsen auf Wiener Anzeigung. Doch hielt sich der Verkehr in heimischen Börsen, Banken und Fonds in engen Grenzen. Notenanwerthe theilweise feil, Bitterböhnen höher, Canada höher, Transatlantisch höher, später Börsen etwas abnehmend. Privat-Diskont 2 1/2 %.

Währungsbericht der Bank für den 20. Mai 1902.

Table with columns: Börse vom 20. Mai 1902, Zinsfuß für %, St., Courswert. Rows include: Deutsche Bank, Österreichische Bank, Ungarische Bank, etc.

Die Kurse bei * bezeichnen Kurse verstehen sich in Mark für ein Gulden.

Ich kaufe und verkaufe Staats- und andere Wertpapiere zu den jeweiligen Tageskursen fest. Ich besorge Kapitalisten sichere Acker- und Hypothekendarlehen gänzlich kostenfrei. Ich übernehme für Privatkapitalisten spezialförmig Controlle aller verlosch. Wertpapiere. Ich löse ein alle per 1. Juni 1902 fälligen Coupons kostenlos schon von heute ab.

Carl Goldschmidt, Bankgeschäft. vis-à-vis dem Kaiserdenkmal. Fernsprecher No. 2012.

Bankhaus Paul Schauseil & Co., Halle a. S., Leipzigerstr. 10, Bitterfeld u. Delitzsch.

Coursnotierungen.

Der Berliner Börse vom 20. Mai, 2 Uhr Nachmittags.

Preussische und deutsche Fonds.

Table with columns: Fonds, Kurs. Rows include: Preussische Staatsanleihe, Deutsche Reichsanleihe, etc.

Ausländische Fonds.

Table with columns: Fonds, Kurs. Rows include: Amerikanische Staatsanleihe, etc.

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Table with columns: Eisenbahn, Kurs. Rows include: Preussische Staatsbahn, etc.

Bank-Aktien.

Table with columns: Bank, Kurs. Rows include: Deutsche Bank, etc.

Industrie-Papiere.

Table with columns: Industrie, Kurs. Rows include: Maschinenbau, etc.

Währungs-Courfe.

Table with columns: Währung, Kurs. Rows include: Gold, Silber, etc.

Bankhaus Paul Schauseil & Co., Halle a. S., Leipzigerstr. 10, Bitterfeld u. Delitzsch.

Währungs-Courfe.

Table with columns: Währungs-Courfe, Kurs. Rows include: Gold, Silber, etc.

Währungs-Courfe.

Table with columns: Währungs-Courfe, Kurs. Rows include: Gold, Silber, etc.

Peckolt & Baake, Bankgeschäft, Halle a. S., Riebeckplatz. An- u. Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, Verzinsung von Baarlagern, Conto-Corrent, Wechsel-, Hypothekerverkehr.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt. urn:nbn:de:gvb:3:1-171133730-16872166X1902511-19/fragment/page=0007



Rennen zu Leipzig.

1. Tag: Sonnabend, den 24. Mai, Nachm. 3 Uhr.
6 Rennen im Gesamtbetrage von 20 500 Mk., worunter Leipziger Stülfungspreis 10 000 Mark.

II. Tag: Sonntag, den 25. Mai, Nachm. 3 Uhr.
7 Rennen im Gesamtbetrage von 28 000 Mk., worunter grosser Teutonia-Preis 15 000 Mark.

Privatdozent
Dr. H. Koerner
während der Pfingstwoche
verreist.

Impfe
täglich Nachmittags 2-3.
San.-Rath Dr. Schreyer,
Leipzigerstr. 104.

Walhalla-Theater.

Direktion: Richard Hubert.
Neues Programm.

5 Sisters Warwick, die reisenden arbeitsfähigen Kunstschülerinnen. — **Mr. Chassino**, der beste Schattenspieler und unerschöpflicher Inventar von Vogelstimmen. Gesänge der Schattenspieler mit den Fingern. — **Brothers Alvares**, arbeitsfähige Trapez-Quadrillen. — **Maritana u. Viktoria**, gemischtes Quintettquartett a. d. erste. **Volens Sava**, **Francis**, Reuten-Jongleur. — **Clown Peppo** mit seinen dreifachen Affen, Sünden und Fagen. — **Rosa Szentesy**, internationaler Konzertvirtuosin. — **James Basch**, Humorist u. Charakteristiker mit neuem brillanten Repertoire. — **American Bioscope**, neue sensationelle lebende Photographien.
Anf. 8 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.

Apollo-Theater.

Direktion: Gustav Poller.
Am Niederschlag, nächste Nähe d. Hauptbahnhofs.
Das neue Schlager-Programm.

Eugene und Natalie Veldemann, große komische Operette von 18 Sünden und 11 Affen. „Die Springenschule“ aufgeführt von russischen Stenpöndnen. 5 Schwestern Franklin, Brauereifrauen u. Symphonien a. d. wäldlichen Ringeln. **Krofters Kabany**, Extralust a. d. Wäldchen. **Beta Waldau**, vortreffl. Vortragssoubrette. **Seppi Ernesty**, „Der Wäldner auf dem Jagdfeld“. **Martin Valcke**, Salonhumorist mit feinem Vortrag. **Wran Scharfstein** in der berühmten „Hölle“. **Mlle. Titi**, Tanzvirtuosin. **Agathe Verzon**, Colosseum-Soubrette. **Erbes's Telegraph**, neue Serie feiner witzigen lebenden Photographien.
Anf. 8 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.

Weinstuben zur Klausel.

Inh. Franziska Winkel,
Alte Promenade 34, I.

Hohenlufkurort Elend

bei Schierke.
Hôtel St. Hubertus,
romantisches und ruhiges Familien-
pensionatshaus, mitten im Zennens-
wäldchen gelegen, 60 Balkonglauer, Pros-
pekt gratis. **Neuer Besitzer:**
Franz Pinz.

C. L. Blau, gegründet 1843.

Confete,
Praliné und
Bonbon.

Allgemeine Geschichte in Einzelbänden, Herausg.:
Dante (4 Bände), Homer: De-
utsch-franz. Krieg 1870/71,
(8 Bände), von Generalstab, ist
zu verkaufen. Offerten an Frau
verw. Th. Otto, Schrenkstr.
Wohlgel. illustrierter Verleger der
Druckerei übernimmt den Verlag
einer großen Anzahl bringenden
Fachzeitchrift
landwirtschaftl. Branchen?
Offerten unter „Fachzeitchrift“
hauptpostlagernd Halle a. S.

Friedrichshaller

— Seit 1843 —
Deutschlands Bitterwasser.
Mild, süsser, prompt.
Bei Trägheit der Verdauung — Säurekräften — Gicht-
Krankheiten — Nervenleiden — Frauenkrankheiten.
Käuflich in den Handlungen nachfolgender Mineralwässer, Apotheken &c.

Für Gärtner.

Ein Grundstück mit ca. 30 Morgen bestem Acker, sich vorzüglich zu Gärtnerei eignend, in **Sobothrum bei Halle a. Saale**, wird ich mit oder ohne Inventar zur sofortigen Uebernahme unter sehr günstigen Zahlungsbedingungen verkaufen.
Max Wendershausen,
Görlitz i. S.

Mühlweg 4,

I. Obergesch. herrschaftl. Wohnung, 9 Zimmer nebst Zubehör 1. Juli oder 1. Oktober zu vermieten. Beschaffenheit 10-12 Uhr Vorm. **Hab. Ritter Markt 8.**

Für ein großes Getreide, Futterernte, Dünge-
mittel- u. Geschäft der Brauerei wird zum 1. Oktober d. J. ein
Lehrling
mit dem Berechtigungsbüchlein zum ein-jährigen Dienst unter
günstigen Bedingungen (Wohnung und Kost in Hause) gesucht.
Geht. Offerten unt. A. T. 14 an **Rudolf Mosse, Zögau.**

Personen, die verlangt werden.

Hauslehrer-Gesuch.
Suche für meine beiden Söhne im Alter von 9 und 7 Jahren einen Kandidat theol. od. phil. zum baltischen Seminar. Gehalt 100 monatl. bei feiner Kost. (7256) **Frau verw. Oberamtman Ertel, Dom. Schönelebe 5, Schloß S. A.**

Zum baldigen Eintritt suche ich für eine meiner Birtchschaften einen gutempholmenen, selbständigen unterverordneten
Inspektor.
Bewerber wollen zunächst Abschrift ihrer Zeugnisse einreichen.
Audraich Wentzel,
Lehrschloß.

Ein jüngerer
Hofverwalter
wird zum 1. Juli gesucht. Zeugnisabschriften nebst Gehaltsantrag einzuweisen an
Rittergut Markgräflich v. Goidel.

Inspektor, Verwalter, Birtchschaff, Dorfmeister, Arbeiterfamilien, Hühner findet bei hohen Lohn
Landw. Baumeister-Mathies Burgen, Schrottr. 4.

1 verh. Schöfer findet sofort Stelle durch **Binneweiss, Joh. Friedrich Garbis, Stellenvermittler, Sternstr. 8.**

Zum 1. Juli finden dauernde Stellung: 1 älteres Stubenmädchen für Auerbarbeit und Wäsen und 1 feineres Stubenmädchen, etwas im Kochen bewandert.
Rittergut Wolftramshausen.

Ein
Stubenmädchen,
das im Waschen, Plätten und Wäsen erfahren ist, sucht am 1. Juli Frau Oberstabsarzt Deutsch, Kronprinzenstraße 5. Wohnungen von 10-1 und 6-8 Uhr. (7246)

Suche zum 1. Juli ein
junges Mädchen
nicht unter 17 Jahren zur Gefährdung der Landwirtschaft.
Frau H. Relesner, Nottebof, (7302) Halle-Schleierhof Bahn.

Personen, die sich anbieten.

Junger Mann,
zur Zeit im Getreidegeschäft thätig, sucht zum 1. Juli d. J. für weiteren Ausbildung bei bestehenden An-
gebotene passende Stellung in
Getreidegeschäft. Offerten unter
Z. 7290 an die Exped. d. Bl.

Suche zum 1. 7. 02 oder
später Stellung als
Waschmännin.
Bin gel. Schmeißer und vertraut
mit aller Art u. Viehtiergängen,
Dampf- und landwirthschaftlichen
Maschinen, gute Zeug. vorhanden.
Zielke,
Zabelsdorf bei Riesaerwall.

Galizische Knechte u. Dienstmädchen
für Landwirtschaft besorgt in
jeder Anzahl zu missigen Sätzen
die **Amliche Uebernahme-
stelle Myslowitz, Ober-
schlesien.** [7378]

Brauchbare Knechte

suchen Stellen durch
**Willy Käban, Stellen-
vermittler, Kl. Ulrich-
straße 3, Teleph. 2233.**

Zum 24. Juni d. J. suche ich
für meinen
Schafmeister
Stellung; derselbe ist 30 Jahre
in hiesiger Birtchschaff thätig; ich
kann ihn wegen seiner großen
Korrigale nur warm empfehlen. Er
sucht höchste Stellung auf weiten
Abgabe meiner Pachtung und Auf-
sichtigung der Schäferei. [7161]
**Ernstschmidt, Rittergutspächter,
Groß-Demsch 6, Müdensdorf,
Bezirk Magdeburg.**

Bermiethungen.

Am hochherrschafflichen Hause
Martinsberg 1. 1. Oktober die
Barriere-Wohnung,
8 Zimmer mit reichl. Zubehör, et-
was a. d. Garten, zu vermieten.
Preis 2 300 Mk. **Maurer-
meister Hensel, Maurstr. 3, I.**

Kirchnerstrasse 10
herrschaffl. Wohnung, 3 Aufgänge,
6 Zimmer, Bad, Gas usw. 3. I. 10.
od. früh zu verm. **RAE** baldst bei
659) **Schloßerstraße 4.**

Robert Franzfr. 5
herrschaffl. Wohnung, 6 Zimmer
und Zubehör, Gas, Badraum,
Preis 1. Oktober zu vermieten.
Per 1. Oktober zu ertragen im
Komptoir.
Ein fein u. ein einf. möbl. Zim.
zu verm. **Thalammstr. 3, III.**

Im Centrum der Stadt
helle Bureau-Räume
per Oktober zu vermieten.
lebhafte und gesunde Lage.
Anfragen unter **B. c. 4505**
an **Rudolf Mosse, Brüderstr.**

Geldverleher.

800 000 Mark find o. 3/16 an
auszuweisen. Anträge zu finden an
**Hausenstein & Vogler A.-G., Magde-
burg, ab S. S. 316.**

50000 Mark
à 4% Zins such ich auf mein
Gut, bestehend aus 2 Höfen und
145 Morgen, ohne Vermittler.
Offerten unter „Hypotheken-
kapital“ an die Exp. d. Blg.

Rechtshende Kaffengeber
mit Amortisation von
900 000 Mk.
baldst zur 2. Stelle auf Acker
à 4% sofort und später zu ver-
geben und bitte um viele Anträge.
**W. H. Goecke, (7293)
Halle a. S., Kaiserstr. 4.**

34000 Mk.
erste Hypothek möchte ich auf mein
hochherrschaffliches Grundstück mit
Garten nahe Marktplan aufnehmen.
Offerten unter **Z. 7145** an die
Exped. d. Blg.

400 Mark
Zahrluich such ich selbsteigeltter
Sommer zu 5% auf 2 Jahre
gegen Zicherheit. Geht. Offerten
unter **Z. 7255** an die Expedition
dieser Zeitung erbeten.

30000 Mk.

auf Ackergrundstücke find auszuweisen.
Anträge durch **F. Götsche, Abovlin.**

Familiennachrichten.

Geburts-Anzeige.
Am 1. Feiertag Mittags 2 Uhr
wurde uns ein
kräftiges Mädchen
geboren.
Schleudig, am 18. Mai 1902.
Carl Pagenhardt und Frau.

Dankfagung.

Zurückgeführt vom Grabe unseres
theuren Entschlafenen,
des Rentier
Friedrich Brandt

fügen wir Allen von Nah und Fern
für die liebevolle Theilnahme und
zahlreichen Anwesenenden herzlichsten
Dank, sowie Herrn Pastor Silberst
für die zu Bergen geborenen Worte,
Herrn Kantor Fritsche nebst Schul-
jugend für den erhabenden Gesang,
auch für das ehrenvolle Geleit Allen
nur hierdurch herzlichsten Dank.
Ober-Globau, d. 15. Mai 1902.
Familie Brandt.

Todes-Anzeige.

Seute früh 2 1/2 Uhr verchied mein innigstgeliebter Mann,
unter theilnehmender Pater, Großvater und Urtateler, der frühere
Direktor der landwirthschaftlichen Winterschule
Carl Glass
Ritter pp.
Merseburg, den 18. Mai 1902.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Clara Glass geb. **Hildebrand, Merseburg,**
Oscar Naumann, Hal. Rechnungsrah und Frau Marie
geb. **Glass, Merseburg,**
Hermann Helze, Drechsler und Frau Martha geb.
Glass, Dresden.
Karl Glass, Dr. med. und Frau Martha geb. **Wallstein,**
Fritz Glass, Landrath und Frau Hedwig geb.
Schmeisser, Rastel.
Ernst Theile, Pastor und Frau Clara geb. **Glass,**
Magdeburg.
Karl Heyne, Hal. Oberlandrath I. Kl. und Frau Helene
geb. **Glass, Dresden.**
Margarethe Glass, Merseburg.
Max Zehender, Dr. med. und Frau Elisabeth geb.
Glass, Gröbers
und 18 Enkel und ein Urenkel.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 21. d. Mts., Nach-
mittags 3 Uhr statt.

Nachruf.

Am Sonntag früh entschief nach kurzem
Krankenlager sanft und ruhig
Herr Direktor a. D.
Carl Glass.

Wir verlieren in dem Entschlafenen nicht nur den

beliebten früheren Lehrer und Leiter der land-
wirthschaftlichen Winterschule, dessen Unterricht
so viele von uns ihr Wissen und Können ver-
danken, sondern auch den Mitbegründer unseres
Vereins. Seit Bestehen des Vereins hat er als
erster Vorsitzender seine reichen Erfahrungen auf
dem Gebiete der Landwirtschaft bereitwillig in
unsere Dienste gestellt und uns stets mit den neuesten
Forschungen bekannt gemacht. Sein Rath war
uns jederzeit werthvoll. Wir werden seine liebens-
würdige Persönlichkeit stets schmerzlich vermissen
und ihm, dankbar über das Grab hinaus, ein
dauerndes, ehrendes Andenken bewahren,
Merseburg, den 19. Mai 1902.

Der Verein ehemal. Schüler der landw.

Winterschule zu Merseburg.
1. A.: **Litzkendorf.**
Die Beerdigung findet Mittwoch, den 21. d. Mts., Nach-
mittags 3 Uhr statt.

Dankfagung.

Bei dem Hinscheiden unserer unvergesslichen theuren ent-
schlafenen lieben Gattin und Mutter
Anna Vetter

wurden uns von Nah und Fern erhabende Beweise der Theile und
Bereitung der Beerdigung zu Theil, sowie die mit so viel Sorgfalt
auch an der Stelle unserer herzlichsten und tiefgefühltesten Dank
zum Ausdruck zu bringen. Dank Herrn Pastor Kunig für die
tröstlichen Worte am Grabe und der lieben Curatoren für den er-
habenden Gesang. Nachmals herzlichsten Dank für die überaus
großen Blumenbeigaben.
Halle a. S., den 17. Mai 1902.
Die trauernden Hinterbliebenen
Max Vetter nebst Kindern.



Ämtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.
Der von Gemeinlich nach der Wagerburger Chauffee fuhrende
Stammkassationsweg wird wegen Pflasterung für die nächste Zeit
gesperrt.
Der Verkehr findet über Döblich statt.
Gutenbergs b. Halle a. S., den 17. Mai 1902.
Der Amtsvorsteher.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Konkursverfahren.
In dem Konkursverfahren über
das Vermögen der offenen Handelsgesellschaft
Hüller & Wirth in
Halle a. S. ist zur Befriedigung der nach-
träglich angemeldeten Forderungen
termin auf den 10. Juni 1902,
Sonntags 11 1/2 Uhr vor dem
Königlichen Amtsgerichte hier,
Halle a. S., den 13. Mai 1902,
Halle a. S., den 13. Mai 1902,
Größe, Kanalstraße,
Gerichtsschreiber des Königl. Amts-
gerichts, Abteilung 7.

Aufgebot.
Im Grundbuche von Dölan
Band III Blatt 88 stehen auf der
Häuslerseite Nr. 37a des Herrn
manns Eduard Wuffe und dessen
Ehefrau Vertha geb. Wöhe in
der III. Abteilung unter Nr. 1
1900 Blatt 1 eingetragen:
die Hypothek für die Zusage
von dem ursprünglichen Gläubiger,
Handarbeiter Andreas Wehl auf
den Gehilfen Franz Schürig
und von diesem auf den Amts-
und Handelskassierer, jetzt
Gehilfen Gustav Schürig in
Halle-Cröllwitz übergegangen.
Der Letztere hat das Aufgebot
des über die Poth gebildeten, an-
geklagten Vertheilung des Hypo-
thekenbrieftes vom 18. Oktober 1902
beantragt.
Es wird deshalb der Inhaber
des vorbezeichneten Hypotheken-
brieftes aufgefordert, seine Rechte
und Ansprüche spätestens im Auf-
gebotsstermine am
S. 8. 1902, Vorm. 11 Uhr
an Gerichtsstelle, H. Steinstraße 7,
H. Zimmer Nr. 21 anzumelden
und den Brief vorzulegen, widrigen-
falls dessen Ratifikationsklärung
erfolgen wird.
Halle a. S., den 13. Mai 1902.
Königl. Amtsgericht, Abth. 7.

Im Handelsregister Abteilung A
Nr. 1555 ist die Firma Danielie
Marin mit dem Sitze zu Halle a. S.,
bis 31. Dezember 1901, durch
Kassierer Danielie Marin daleith
eingetragen.
Halle a. S., den 12. April 1902.
Kgl. Amtsgericht, Abtheilung 119.

Jagd-Verpachtung.
Die Gemeinde Walsau,
Kreis Berth (Anhalt), Statut
Nitzschau, gehörig, am 1. März
1903 freizuwendende Jagd, ca.
3280 Morgen, soll
Sonntags, den 7. Juni cr.,
Mittags 11 Uhr
im hiesigen Rathhause öffentlich
meistbietend verpachtet werden.
Bedingungen im Termin.
Walsau, den 16. Mai 1902.
Der Gemeindevorstand.

Rittergut bei Breslau.
45 Minuten Bahn und Wegen
von Breslau, mit 1050 Morg. incl.
75 Wiesen und 60 Wald u. A.,
20 Aecker, 76 Stück Rindvieh,
hochherrschl. Schloß 16 Zimmer,
Saal, Parkanlage, Brunnen, großen
Erd. Park, massive Gebäude, arm-
bare Ställe, und einer Auslaat in
Morgen: 142 Weizen, 210 Roggen,
71 Hafer, 25 Gem., 24 Aue, 52
Zuckerrüben, 116 Kartoffel, 50 Mais
und Hopfen, 20 H. H. H. H. H. H.
verkauft zu 480 000 Mark bei
100 000 M. Anzahl. Näh. durch
C. Grotenfeld, Breslau 13.

Brennerei
Rittergut,
Reg.-Bez. Merseburg, 7223 Hektar
gr. (450 Hektar Wiesen, 300 Hektar
Wald), Schloß, Pflanzl., Kahn, Park,
Gehäusenreiner, 11 695 M. ver-
käuflich. Preis 760 000 M. Anzahl.
ausgeh. Off. u. J. R. 514
an Rud. Mosse, Berlin S. W.

Zu verkaufen:
Rittergut
Bezirk Merseburg, Gesamt-
fläche 1000 Hektar, davon 570 Hektar
gr. 240 Hektar Wiesen, 200 Hektar
Wald, 6828 Hektar, Brennerei, Schloß,
Preis 432 000 M. Offerten an
J. B. 5179 an Rudolf
Mosse, Berlin S. W.

Provinz-Hotel
bei 20 000 M. Anzahl u. bez.,
ausw. u. f. 20 000 M. Anzahl u. bez.
Jahrl. Bund ca. 21 000 M. Anzahl
erhalten gegen Aktienporto (20 Pf.)
H. Pfeifer Dornburg, Carlstr. 2.

Reisigen-Weisenfelder

Braunkohlen-Aktien-Gesellschaft
in Halle a. S.
Die diesjährige ordentliche
General-Versammlung findet
Freitag, den 27. Juni d. J.,
Nachmittags 1 Uhr
im Grand-Oriel-Saal in
Halle a. S. statt, wozu die Herren
Aktionäre unserer Gesellschaft hier-
durch eingeladen werden.
Tagesordnung:
1. Mitteilung des Geschäfts-
berichts.
2. Vorlegung der Jahresrechnung
und Genehmigung der Bilanz.
3. Entlastung der Rechnung.
4. Bestimmung der Dividende.
5. Wahl d. Rechnungs-Revisoren
Kommission für das Geschäftsjahr
1902/1903.
6. Erziehung für die in der
Jahresrechnung ausfindenden
Mängelhaftigkeiten, die
Herrn Edmund Dreyer,
Eduard Busel und
Dampfschneidewerkmeister,
Albert Kleinke.
7. Aufnahme einer 4 %igen An-
leihe von 750 000 M.
Zur Zehnjährigen am der General-
versammlung sind diejenigen
Aktionäre berechtigt, welche bis
inklusive Dienstag, den 24. Juni
d. J., Nachmittags 1 Uhr ihre
Aktien ohne Zahlung d. Dividenden-
bogen oder die von Staats- und
Kommunalbehörden oder von der
Reichsbank ausgefertigten Devisen-
scheine der Gesellschaft oder
der Bankhaus Reichshof
Stierker zu Halle a. S. oder dem
Weisenfelder Bankverein zu
Weisenfeld oder bei einem Notar
vorgelegt haben.
Geschäftsberichte können in den
Diensttagen der Gesellschaft vom
1. Juni d. J. ab in Empfang
genommen werden.
Halle a. S., den 16. Mai 1902.
Der Geschäftsrath.
Emil Stecker.

Abbruch.
Von Abbruch Schmecker, 19
und Richter 6 sollen nach billig
Verkauf werden: Fenster, Türen,
Treppen, Bretter, Mauer u. Bruch-
steine, Platten, 200 cbm gutes Bau-
holz, Brennholz in Fässern und
Stößen spottbillig u. v. m.

Ein brauner
Rutichwallach,
1,62 m groß, 6 Jahre alt, seit
mit einbüchsig gebend, mit einem
schönen Geschwür u. passendem
Wagen, Louis ein

Doppel-Bonny,
6 Jahre alt, stehen sehr billig zum
Verkauf.
Wendland,
Straß bei Stumsdorf.
Suche ein frommes, aus-
gezeichnetes

Pferd,
Hannoveraner oder Olden-
burger, nicht über 9 Jahre alt,
mindestens 176 cm hoch,
preiswürdig zu kaufen. Ange-
bote mit Preisangabe erbitte
an
K. Weber,
Rittergut Würchwitz, Kr. Zeitz.

Prima
bayer. Zugochsen
und **Stiere**
liefert billigst franco jeder
Bahnstation
J. Fleischmann,
Vieh-Export,
Schweinitz (Bayern).
Verkaufe ca. 50 vorjährige
Hammel,
mager, und ca. 50 diesjährige
Hammellämmer.
Pfanne,
Preisgut Carlberg b. Mansfeld.

Zu kaufen gesucht franco
Station Zeitz a. S.
ca. 80 Ctr.

Streu-

und 20 Ctr.

Futterstroh

in guter Ware. Offerten an
C. F. Kirschner,
Dampfschneidewerk, Zeitz a. S.

Rittergut Kleingera

direkt an Chaussee Lindenbach-Platz, nur 1/2 Stunde von den
Stationen Regau, Silberberg und Gerz und 10 Minuten von der
Salzstraße Dölan (Gera-Weißbitter Linie) entfernt gelegen, soll mit
komplettem toten und lebenden Inventar wegen Krankheit des Besitzers
an zahlungsfähige Selbstkäufer verkauft werden. Hypotheken frei,
Anzahlung nach Vereinbarung. Besichtigungen ab 500 Mark,
dorters ca. 200 Mark, meist finden bis 60 Hektar, Weizen,
Kleber und Weizen in höchster Kultur, Gedächtnis sämtlich massiv mit
Schieferdach, in bestem Zustande. Herrschaftliches Wohnhaus mit
vielen Zimmern und großen angrenzenden Garten. Schöne Jagd auf
Reh, Hasen, Rebhuhn und Fasan. Sehr gute Viehhaltung. Drei aus-
gezeichnete gezeigte Zeuge. Große Kirschen- und Apfelsinen, circa
8 Acker extrarichtig. Schneemast sehr einträglich. Ausgeschiedener
und brauereier täglicher Milchabzug zu hohen Preisen. Jebringer ein-
heimische Arbeiter vorhanden. Wegeabhalten äußerst gering, da zu
fast allen Grundstücken Chaussee führt. Straße über Dölan-Regau-
Gera durch Gutsches und Gropenitzsch, dem Amtsgut gehörig, ist
projiziert, wodurch alle Baupläne entstehen.
Offerten nimmt entgegen und Auskunft erteilt kostenlos
Rechtsanwalt Bruno Peltsohn,
Leipzig, Petersstraße 20.

Zum Verkauf

habe ich an Hand:
Flotthende Materialwaren-Geschäfte
mit 8-3000 M. Anzahlung.
Engros-Geschäft (Schnitzfabrik, groß. Petroleum-Handel, Mineral-
wasserfabrik, Weinhandel, Dekoration etc.). Reputations des Geschäfts
mit Grundkapital, welches seit 1868 betragt, 25 000 M. Anzahlung
10-15 000 M.
**Spezialwaren-Geschäft, Emalier, Porzellan- und Zuggegen-
stände, sehr lucrativ.** Anzahlung ca. 8-10 000 M.
**Dreher Holzmechanik, begehrt Artikel zur Waage, Zapfen,
Kleinwaren, Dynamik etc. Einrichtung.** Anzahlung 7-10 000 M.
Wittener Dampfsgewerk mit Röhrenfabrikation. Anzahlung
8-10 000 M.
Größeres Dampfsgewerk im Harz gelegen. Anzahlung 25 000 M.
Cigarren-Engros-Geschäft. Anzahlung 15 000 M.
Manufakturwaren-Geschäft an absolut feinsten Lage. Anzahlung
20 000 M.
**Engros- und Spezial-Geschäft für Corsets, Unterzeuge,
Strampfgarne, Saunneoberläge von Prof. Jäger's Normal-Büchse.**
Anzahlung 20 000 M.
Dreher Wagnereisenfabrik (altes Geschäft). Anzahlung 15 000
bis 20 000 M.
Dampftriebwerke, ca. 9000 hl Aushof. Anzahlung 100 000 M.
Hotel ersten Ranges mit allem Comfort der Neuzeit, Umsatz von
ca. 100 000 M. Anzahlung 10 000 M.
Feines Hotel mit flottem Reiseverkehr und Umsatz. Anzahlung
20 000 M.
Getragener Gasthof, belegen an 2 Bahnhöfen. Anzahlung 10 000
bis 12 000 M.
**Frequenter Dorf-Gasthof mit flotter Fleischerei in einem industrie-
reichen Gegend.** Anzahlung 10 000 M.
Wittener gute Geschäftsböden bei geringer Anzahlung.
Flotthende Holzmechanik.
Dreher Holzmechanik.
Güter mit 665 und 300 Morgen gutem Land. Anzahlung 100 000
und 50 000 M.
Handelshaus und mittlere Wagnereisenfabrik.
Hier vorliegend ausgezeichnetes gute Coiffeur etc. in aus-
gezeichnete Zukunft gern.
Ed. Hermann Sommer, Nordhausen,
Fernsprecher 422.

Stammshäuferei Salzfurth.

Post Capelle, Provinz Sachsen. Telefon u. Staatsbahn:
Ragnitz, zwischen Dessau-Gitterfeld.
Der sechsbändige Verkauf von

Jährlingen

aus hiesigen Wolfhühnerden beginnt
Montag, den 26. Mai.
Es stehen zur Auswahl: Oxford-Jahre- und Merino-
Fleischböcke.
Zuchtleiter: R. Behmer, Charlottenburg, Großmannstr. 37.
Auf Anmeldung steht Wagen Bahnpost Ragnitz zur Ver-
fügung.

Osterland.

Edendorfer
Rübensamen,
Garantie erst, hat noch abzugeben
A. Albrecht,
Cronitz.

Sämtliche Sorten

Saat-Kartoffeln u.
Brenn-Kartoffeln
offert zum Tagespreise und auf
Bestellung unter günstigen Zahlungs-
bedingungen nach allen Bahn-
stationen
Daniel Tilsiter, Bromberg.

Kleereiter.

Beigeführte Kleereiter, mit
altem Fuhrwerk, in der bestm.
Qualität empfiehl.
C. Voigt, Zimmermeister,
Halle a. S.

Radhacken.

Eine Frau mit der Radhacke schafft
mehr wie fünf Männer mit Hand-
hacken. Verleihe 3 Tage auf
Probe gegen franco Rücksendung.
Preis 20 Mark.
Chrn. Mohrenweiser,
Dorfleiter,
Mittenweidungen.

Häcksel.

Habe Delitzscherstraße 82 große Niederlage mit Bahnanschluß zum
Häckselpecialgeschäft
errichtet. Liefere Häcksel in Qualität und Schnittlänge ohne jegliche Konkurrenz,
kurz geschnitten, klopffrei und gefiebt. Auf Bestellung liefere durch mein Geschäft
frei Haus. Einzelverkauf haben die Herren Mehnert & Müldner, Kohlen-
geschäft, Halle. Dieselben nehmen auch durch Telegraph Nr. 2292 Be-
Rob. Hennecke, Wernburg.

Wohlfahrts-Geld-Lotterie

Ziehung am 27. bis 31. Mai cr.
Hauptgewinne 100 000, 50 000 etc. etc.
nur baare Geldgewinne
Originallosse à 3,30 Mk. Porto und Liste 80 Pfg.
Friedrich Starck, Berlin W. 50
Ansbacherstr. 28. 7118

Sommerjalousien

Holzdrahtrouleaux
Rollschutzwände
Rollläden in Holz
und Stahl
fertigen
und liefern
Hollische Jalousie- u. Rollläden-Fabrik
Franz Rudolph & Co.,
Halle a. S. - Krausenstr. 16.
Reparaturen werden sachgemäß ausgeführt.

C. Wendburg, Steinmetzmeister,

Hauptgeschäft: Halle a. S. 2. Geschäft:
Huttenstr. 2, Südringhof. Dessauerstr. 2, Nordringhof.
Fernsprecher No. 506, 507
empfehl.

Grabdenkmäler

sanbster Ausführung. Solide Preise.
Größtes Lager am Platze.

Aktiengesellschaft

für Feld- und Kleinbahnen-Bedarf
normal
Orenstein & Koppel,
Leipzig, Postoffiz. 6.

Lanolin-Streupulver

mit dem „Pfeilring“
Vermöge seines hohen Lanolin-Gehaltes
und seiner anti-optischen Wirkung
gegen Wunderwerden jeder Art.
Per Flasche 50 Pfg.
Zu haben in den Apotheken Drogerien.
Lanolin-Fabrik Martinikenfelde.

Mundwasser in Pulverform



CARMINOL
Preis Mk. 1 per Schachtel

Hergestellt in der 1488 priv. Simons Apotheke, Berlin.
Von Autoritäten anerkannt
Das beste Mundwasser.
Zu haben in allen einschlägigen besseren Geschäften.
Carminol-Gesellschaft m. b. H., Berlin C. 2.

Thüring. Weisskalk,

bester Bau- und Düngestoff, 95% Kalk, von Autoritäten empfohlen,
offert in großen wie kleinen Rollen, jederzeit frisch gebrannt und
lieferbar, zu billigen Tagespreisen die Steiner Kalkwerke von
R. Schrader, Halle a. S. Komplot: Alte Frauenstraße 1a.

Gorsten- u. Roggenstroh

zu verkaufen. Rittergut Burg
Steban bei Döblich. (728)